

# 60 Jahre Union Yachtclub Neufeldersee



1950

2010



Festschrift zum Jubiläum

**Raiffeisen  
Meine Bank**

**Wenn's um die Region geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

[bgld.raiffeisen.at](http://bgld.raiffeisen.at)



**Michael Lampel**

Bürgermeister der Stadtgemeinde Neufeld a.d.L.

Sehr geehrte Mitglieder des Union Yacht Club  
Neufeldersee!

Die Stadtgemeinde Neufeld kann auf ein stabiles Wachstum und hohe Zufriedenheit bei der eigenen Bevölkerung setzen. Der Grund dafür liegt auch in einem sehr hohen Anteil an Wochenend- und Feriengästen, die Neufeld durch das vorhandene Natur- und Freizeitangebot zu ihrer zweiten und manchmal auch neuen Heimat erklärt haben. Der Yachtclub am Neufeldersee ist seit mittlerweile 6 Jahrzehnten ein fixer Bestandteil der örtlichen Freizeit-Infrastruktur. Viele Segelfreunde besuchen Neufeld regelmäßig, einige sind bereits Neufelder geworden.

Ebenso genießt die Jugendarbeit in unserer Stadtgemeinde einen bedeutenden Stellenwert und gerade hier ist der Segelklub für viele unserer Feriengäste ein vorbildlicher und wertvoller Anbieter sinnvoller Kinder- und Jugendprogramme. Die Förderung von Sport und gesellschaftlicher Aktivitäten ist aus unserer Heimat nicht mehr wegzu denken, ebenso wie unser Yachtclub und seine Mitglieder, die das Geschehen rund um unsere Heimatstadt sehr wertvoll ergänzen.

Im Namen der Stadtgemeinde Neufeld a.d.L. möchte ich mich beim UYC ganz besonders für die tolle Arbeit bedanken und wünsche zum 60-Jahr-Jubiläum allen Mitgliedern und Freunden des UYC Neufeldersee, weiterhin alles Gute und ein segelsportliches Mast und Schotbruch!



Die Stadtgemeinde Neufeld kann auf ein stabiles Wachstum und hohe Zufriedenheit bei der eigenen Bevölkerung setzen. Der Grund dafür liegt auch in einem sehr hohen Anteil an Wochenend- und Feriengästen, die Neufeld durch das vorhandene Natur- und Freizeitangebot zu ihrer zweiten und manchmal auch neuen Heimat erklärt haben. Der Yachtclub am Neufeldersee ist seit mittlerweile 6 Jahrzehnten ein fixer Bestandteil der örtlichen Freizeit-Infrastruktur. Viele Segelfreunde besuchen Neufeld regelmäßig, einige sind bereits Neufelder geworden.

Dank an alle Mitglieder und Autoren für das Zustandekommen der Festschrift zum 60jährigen Jubiläum des **Union Yacht Club Neufeldersee**.

Impressum:

**Union Yacht Club Neufeldersee**  
Seestraße 15  
A-2491 Neufeld an der Leitha

[www.uycnf.at](http://www.uycnf.at)  
[office@uycnf.at](mailto:office@uycnf.at)

Redaktion 2010: OStrR. Mag. Manfred Gneist & Dipl. Vitaltrainerin Sonja Majewski

An einen Haushalt

**Steurer und Sohn** 

**LAMP** 

2491 Neufeld/L. Eisenstädterstraße 18, Tel. 02624/52744-13 [www.steurerundsohn.at](http://www.steurerundsohn.at)





**Herbert Worschitz**  
Bürgermeister der Marktgemeinde Hornstein

Die Gründung des Union Yacht Clubs Neufeldersee 1950 war der Beginn wichtiger Impulse nicht nur für den Segelsport, sondern auch für die Tourismuswirtschaft unserer Region. Dazu hat nicht nur die Ansiedlung des Clubs beigetragen, sondern vor allem die erfolgreiche Teilnahme seiner Mitglieder an vielen nationalen und internationalen Regatten im Laufe der letzten 60 Jahre. Nicht nur durch engagierte Aus- und Fortbildung seiner Mitglieder, auch durch die Vielfalt des Angebots an Bootsklassen ist es dem Club gelungen, viele neue interessierte Segelsportler zu gewinnen, was sich ebenfalls wirtschaftlich positiv auf die Region ausgewirkt hat.

Für diese unbezahlbare Werbung für unsere Region möchte ich mich als Bürgermeister der Marktgemeinde Hornstein aufrichtig bedanken, dem Union Yacht Club Neufeldersee zu seinen bisherigen sehenswerten Erfolgen recht herzlich gratulieren und auch für die nächsten 60 Jahre das Allerbeste wünschen!

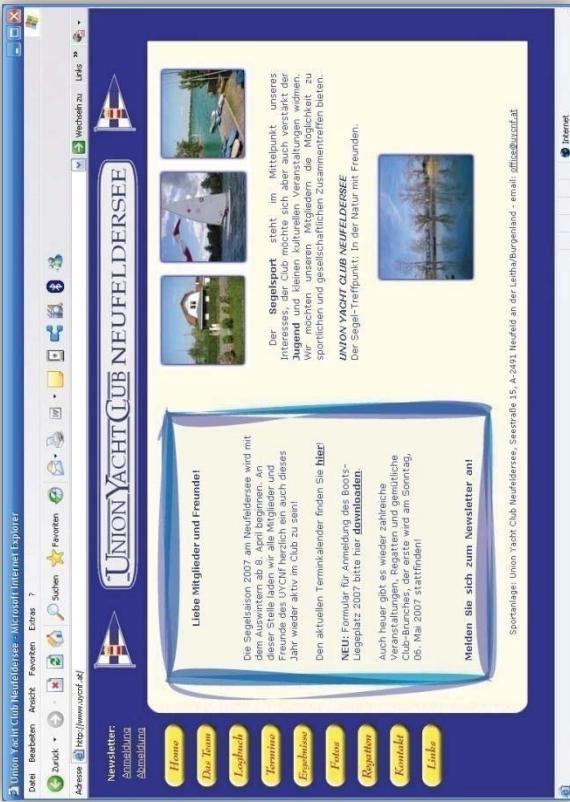
**vitaltrainerin.at** •   
gesundheit bewegen

Sonja Majewski  
[www.vitaltrainerin.at](http://www.vitaltrainerin.at)  
office@vitaltrainerin.at  
0699 / 19135326

0988 1 18132359

Sonja Majewski  
0699 / 19135326  
office@vital-web.at  
[www.vital-web.at](http://www.vital-web.at)  


**vital-web.at**  
web & design



The screenshot shows a Microsoft Internet Explorer window displaying a newsletter from the Union Yacht Club Neufeldersee. The newsletter header reads "Liebe Mitglieder und Freunde!". It contains text about the club's history, mentioning its establishment in 2007 and its activities. Below the text are several small images of boats and landscapes.

## Dr. Rainer Kornfeld Präsident des Österreichischen Segelverbandes



Die Größe eines Segel Reviers sagt nichts über die Vitalität eines Yachtclubs aus. Der Union Yachtclub Neufeldersee wurde in den schwierigen Jahren der Nachkriegszeit aus der Taufe gehoben, als der Segelsport durch die herrschende Wirtschaftslage nur wenigen Enthusiasten vorbehalten war. Umso erstaunlicher war es, dass der Verein bereits zu Beginn seines Bestehens eine intensive Jugendarbeit betrieb und diesen jungen Menschen schon damals sogar die Teilnahme an nationalen und internationalen Regatten ermöglichte. Ob es die Pirat-, Korsar-, oder heute mit Schwerpunkt die Laserklasse ist, immer wieder hat der Club mit der Ausrichtung von überregionalen Regattaveranstaltungen von sich reden gemacht.

Die Gastfreundschaft und das Klima im UYCNF werden immer wieder lobend erwähnt. Ich hoffe, dass der Club seinen Enthusiasmus behält und wünsche ihm und seinen Seglern in ihren Bemühungen für den Segelsport weiterhin viel Erfolg.

[www.uycnf.at – Yacht Club Neufeldersee im Web | 2001](http://www.uycnf.at)



The screenshot shows a newsletter from the Union Yacht Club Neufeldersee. The header features the club's name and logo. The newsletter includes sections for "JUGEND", "HOME", "TERMINI", "REGATTEN", "LOGBUCH", "FOTOS", "NEWSLETTER", "KONTAKT", and "DOWNLOAD". It also lists "OPTIMIST JUGENDSEGELWochen von 7 bis 15 Jahren", "OPTI Woche EINS: Wann: Mo-Fr 12.07. bis 16.07.2010 und Extra-Programm am Samstag", "OPTI Woche ZWEI: Wann: Mo-Fr 02.08. bis 06.08.2010 und Extra-Programm am Samstag", "Wochen Yacht Club Neufeldersee (Burgensee/Fordensee) (Anfänger und Fortgeschritten)", "Professionelle Betreuung durch einen Segellehrer/Iolle Verpflegung / DU verlottomt ein Mittagessen und jedescaft Getränke.", "Was wird benötigt: Du musst schwimmen können und gute Laune mitbringen! Schwimmweste!!!", "Weiteres Kleidung (un Resservierung) Preis pro Teilnehmer EURO 120,- Für nicht UYC/NF Mitglieder zusätzl. Einwochige Gastmitgliedschaft: EURO 30,- Leihoptimist auf Anfrage (begrenzte Menge!).", "Detaillierte Infos: OPTIKLUSSE im UYCNF", and "Anmeldung und weitere Informationen (Teilnehmerzahl begrenzt) unter bernd.simlinger@auycont.at".

[www.uycnf.at – Yacht Club Neufeldersee im Web | 2010](http://www.uycnf.at)

Sportanlage Union Yacht Club Neufeldersee, Seestraße 15, A-2481 Neufeld an der Leitha/Burgenland



Gemeinsam Spiel, Freude und Kameradschaft erleben  
Tüchtige und professionell geschulte Betreuer/innen, welche wir in Ko-operation mit dem YC Breitenbrunn einsetzen, gewährleisten optimale Betreuung und auch größtmögliche Sicherheit.



Sehr geehrter Herr Präsident,  
Lieber Segelkamerad!

Ihrem Ersuchen um Übersendung einer Grußbotschaft anlässlich des 60-jährigen Bestandsjubiläums komme ich selbstverständlich gerne nach, haben doch die Mitglieder unseres Clubs den Anstoß zur Gründung des UYC Neufeldersee gegeben. An dieser Stelle erlaube ich mir Erinnerungen eines Zeitzeugen wiederzugeben – Eckhard Bousek unser derzeitiger Vizepräsident ist der Sohn des Neufelderseeclub Mitbegründers Dr. Hans Bousek.

„Ich kann mich noch gut an die Zeit nach dem Krieg erinnern, als wir an den Neusiedlersee fuhren um die traurigen Reste unseres Clubgeländes zu besichtigen. Wasser war praktisch keines vorhanden, an Segeln war also nicht zu denken, der Zugang zu unserem Areal führte durch eine Schneise im Schilf. Diese Gründe bewogen meinen Vater, in Absprache mit meinem Wiener Neustädter Onkel – Dr. Erwin Bousek –, nach Ausweichmöglichkeiten zu suchen. Mit dem Neufeldersee war der ideale Platz rasch gefunden, in den Folgejahren verbrachte ich dort meine Ferien und habe diese Jahre als wunderschöne Erinnerungen in meinem Herzen behalten. Der Schiffsbauingenieur Walke konstruierte eine eigene Einheitsklasse, eine Art Ruderboot mit Cat Segel, die „Dory“ benannt wurde und aufgrund der labilen Rumpfform beim Einsteigen etliches Geschick erforderte. Neben der Dory wurden auch im Pirat und in der 10 qm Remijolle Regatten mit großer Beteiligung veranstaltet, die Begeisterung für die Walke Konstruktion brachte den Bootstyp auch an den Neusiedlersee, denn kaum mit ausreichend Wasser gesegnet, zogen wir auch vor Neusiedl mit einer Dory unsere Kreise.“



univ. Prof. **DDr. Heinz Mayer**  
Präsident des UYCNF



Neufeldersees Yacht Club Jugend hat Spaß

Es gibt jede Menge positiver wie herzhafter Erinnerungen an den UYC Neufeldersee, leider hat man sich zuletzt ein wenig auseinander gelebt. Bleibt zu wünschen, dass Ihr heuriges Jubiläum unsere beiden Vereine wieder stärker zusammenschweißt."

Als Präsident des UYC Neusiedlersee darf ich Ihnen im Namen unserer Mitglieder alles Gute wünschen, mögen Sie immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben und mit einem dreifachen Hip Hip Hurra schließen....



**Mag. Reinhard Rieckh**  
Obmann des Union Yacht Club  
Traditionsverbandes

Liebe Segelkameraden,  
liebe UYC Clubmitglieder,

mit Freude gratuliert der Union Yacht Club  
Traditionsverband im Namen aller Union Yacht  
Clubs unserem jüngsten Schwesterverein zum 60 jährigen Jubiläum. Dass  
dieses Jubiläum so schön gefeiert werden kann, ist vor allem der durch  
viele Jahrzehnte hindurch für die Gemeinschaft geleistete, erfolgreiche  
Arbeit im Interesse des Segelsports zu verdanken.

Man sollte es nicht vergessen: der Club entstand aus einem  
Ausweichmanöver zum nahezu ausgetrockneten Neusiedlersee und die  
Gründung erfolgte in wirtschaftlich schwierigen Zeiten - 5 Jahre vor der  
Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags.

Der UYC Neufeldersee steht für all das, was den Segelsport ausmacht:  
Lebensfreude, Segeln als Spiel mit den Kräften und Launen der Natur,  
Regatten segeln als Freude an technischer Perfektion und Wettkampf, und  
Pflege von Geschichte und Tradition. Mit Begeisterung nutzen die  
Clubmitglieder die Vorteile des kleinen, dafür tiefsten Segelreviers in



Bilder, welches das Herz jedes Seglers und Jugendfreundes höher schlagen lässt.

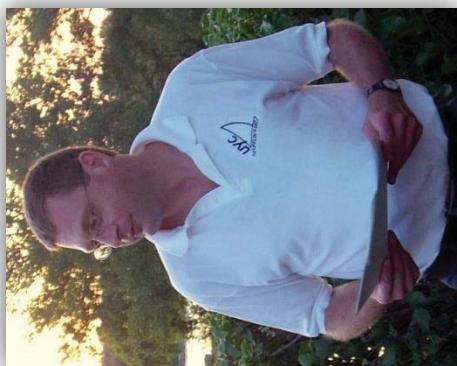


Und doch haben sich andere Faktoren als Bedrohung für das Wohl unserer Jugend etabliert. Daher ist wieder verstärkt das Vereinswesen gefordert, Kindern und heranwachsenden jungen Menschen Perspektiven zu geben, ihnen Geborgenheit aber auch Bewährung zu bieten. Sie wegzulocken von der virtuellen Welt des Computers hin zu Erlebnissen in der freien Natur, wo sie Kraft und Ausgleich tanken können um für kommende Herausforderungen gerüstet zu sein.

Freilich ist das, was unsere Betreuer in diesem UYCNF in der Jugendarbeit leisten, nur ein Baustein in der Gesamterziehung. Es ist auch ein notwendiges Engagement für den Fortbestand dieses Yachtclubs.

Der Club hat mit DI Berndt Simlinger eine Person gefunden, welche vorbildhafte Jugendarbeit leistet.

Unterstützt von Martin Gneist, Peter Lechner und Martin Weber, aber auch anderen Clubmitgliedern, die immer wieder helfend zur Seite stehen, ist die Einrichtung von Optikursen in den letzten Jahren zu einer Erfolgsgeschichte geworden.



Jugend-Logo

Ostösterreich. So hat der Club immer wieder exzellente Segler hervorgebracht und wurden Regatten auch von seglerischen Größen gerne besucht.

60 Jahre Clubleben – das bedeutet Generationswechsel bei den Seglern und den Bootsklassen, Änderung des Zeitgeistes und der Lebensstile. Der UYC Neufeldersee hat die Tradition des Segelsports immer hoch gehalten und seinen Clubmitgliedern den nötigen Rahmen gegeben, die Seglergemeinschaft mit der Liebe zum Wassersport und der Natur weiter zu entwickeln und für nächste Generationen eine gute Basis dafür zu schaffen.

Diese Festschrift wird viele Einzelheiten über das Clubleben berichten und der UYC Traditionsverband bedankt sich bei den Autoren für die Zusammenstellung der Chronik. Möge sie den Älteren Dank und Erinnerung, den Jüngeren ein Ansporn sein.

Der UYC Traditionsverband gratuliert im Namen aller Union Yacht Clubs zu den vergangenen 60 Jahren und wünscht das Beste beim Weg in der Zukunft.

Gut Wind und allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



**Ing. Mag. Dr. Ronald Palleschitz**  
Präsident des UYC Neufeldersee

Liebe Clubmitglieder des UYCNF!

Unser Yachtclub begeht heuer sein 60-jähriges Bestandsjubiläum. Während wir alle mit voller Kraft in die Zukunft blicken, um unsere Segergemeinschaft mit nützlichen Dienstleistungen rund um den Segelsport zu versorgen, mahnt uns unser Clubfreund OStR. Mag. Manfred Gneist zu

2009 wurden 2 Optikurse mit insgesamt 37 ! Kindern abgehalten.

recht, uns auch unserer Wurzeln zu besinnen. Unsere Clubgeschichte ist von Erfolgen und Weiterentwicklung geprägt. Viele schöne (Segel)-Stunden mit Freunden am Neufeldersee und auf vielen anderen (inter)nationalen Segelrevieren konnten wir bereits seit Generationen erleben, Freunde und Lebenspartner wurden gefunden, Ferien verbracht, Familien gegründet und unvergessliche Erfahrungen gemacht.

Unsere Erfolge in der Vergangenheit sind ein wertvolles Fundament und ein ebenso wichtiger Auftrag für die Zukunft, den Geist des Miteinander zu pflegen und weiter zu tragen. Möge der Segelsport als Bindeglied uns weiterhin Freu(n)de bereiten, unser UYCNF als Drehscheibe für Sport, Geselligkeit und Erfahrung dienen und in den nächsten mindestens 60 Jahren ebensoviel sozial nachhaltigen Wert für seine Mitglieder entfalten, wie wir uns diesen auch schon in der Vergangenheit gerne erwartet haben.

Mast und Schotbruch uns allen und ein herzliches Dankeschön an Manfred Gneist und seine HelferInnen für die vorliegende Arbeit. Möge diese Festschrift zum 60-jährigen Jubiläum des Union Yachtclub Neufeldersee Ihren Gefallen finden!

### Der Jugend Perspektiven geben

Diskussionen über die Befindlichkeit unserer Jugend werden heute leidenschaftlich und über alle Gesellschaftsschichten hinweg diskutiert. Es brechen Probleme auf, welche in der Vergangenheit, aus welchen Gründen auch immer, unter den Teppich gekehrt wurden.

Es erhebt sich immer wieder die Frage nach den Zukunftsperspektiven der Jugend unseres Landes. Umwälzungen von großer Bedeutung und Prägung für ganze Generationen gab es historisch betrachtet schon immer.

Denken wir nur an die industrielle Revolution oder an jene Kinder und Jugendlichen, welche in zwei Weltkriege hineingeboren wurden. Unsere heutige junge Generation hat das Glück in Frieden aufzuwachsen.



Spitzenseglerteam Beate und Wolfgang Zeiner

**HR Mag. Herbert Szinowatz**  
Amt d. Bgl. Landesreg.: Gewisseraufsicht

Der Neufeldersee

Als man Anfang des 19. Jahrhunderts im Gebiet von Neufeld/Hornstein auf ein Lignit Kohlenlager stieß und ein Bergwerk eröffnete, war der erste Schritt zur Industrialisierung der Gemeinde Neufeld getan. War die Ausbeute zuerst aufgrund fehlender technischer Hilfsmittel gering, so arbeiteten bereits Mitte des 19. Jahrhunderts etwa 500 Arbeiter in der Grube. Mit Übernahme



der Grube seitens der Gemeinde Wien, anfangs des 20. Jahrhunderts, erfolgte ein weiterer bedeutender Schritt zur Entwicklung der Gemeinde.

Die wirtschaftliche Entwicklung der 30er Jahre, wie auch die erschweren Bedingungen des Abbaus tiefer gelagerter Flöze, führten zur Schließung und im weiteren zur Flutung der Grube. Schon früh erkannten die Gemeindepolitiker die Möglichkeiten dieser Anlage und bald wurden Teile des Geländes gekauft und Investitionen getätigt. So betreibt die Gemeinde Neufeld seit Jahren ein Strandbad. Der See, wie auch angrenzende Bereiche befinden sich großteils im Besitz der Familie Esterhazy.



DI Fritz Kassegger:

„Korsarsegeln ist: unter der Dusche stehen und Hunderter zerreißen.“

Heute segelt der bald 80 jährige am Neusiedlersee, wo er bis jetzt an die 7000! Seemeilen zurückgelegt hat. 2009 verbrachte er ca. 70 Tage am See.

Norbert Beier: „Ich bin sehr stolz und gerührt, dass man mich als Modell für den Segelkalender 1980 vorgeschlagen hat“

Norbert Beier verkörpert ein Clubmitglied dessen Segel-Leidenschaft und dessen Erfolge am Neusiedlersee legendär sind - u.a. Blaues Band und viele andere Regattaerfolge. Auf unserem See konnte er durch sein Können auch in der Starbootklasse einige Regatten für sich entscheiden.



Norbert Beier

Nach dem Neusiedlersee ist der Neufeldersee mit einer Oberfläche von über 60 ha das größte stehende Gewässer des Burgenlandes. Es weist keinen oberflächlichen Zufluss auf, sondern wird ausschließlich von Grundwasser-Quellen (Leithanähe) gespeist. Ein Abfluss ist vorhanden und eine Erneuerung des Wassers laufend gegeben. Aufgrund der vergleichsweise großen Tiefe (23m) ist der Neufelder See in der warmen Jahreszeit geschichtet, d.h. eine relativ warme Wasserschicht (Epilimnion) „schwimmt“ auf den kühleren, tieferen Wasserschichten (Hypolimnion) auf. Den Übergang markiert ein abrupter Abfall der Wassertemperatur an der so genannten Sprungsschicht (Thermokline).

Die Uferbereiche sind teils als öffentlicher Badestrand mit Liegewiese gestaltet, den größten Teil nehmen Parzellen im Privatbesitz oder Pacht ein. Naturbelassene Uferabschnitte gibt es nicht, lediglich vereinzelt säumen Schifffeststände den Gewässerrand.

Umso reichhaltiger ist hingegen die Unterwasservegetation ausgeprägt. Sie umfasst verschiedene Laichkraut-Arten, das Ährige Tausendblatt und insbesondere die niederwüchsigen Armleuchteralgen. Letztere vermögen dank der günstigen Lichtverhältnisse bis in größte Tiefen zu wachsen und bedecken fast den gesamten Gewässergrund des Sees. Die Ursache für das gute Lichtklima liegt im geringen Nährstoffgehalt des Gewässers, der nur ein bescheidenes Wachstum von Schwiebealgen

(Phytoplankton) ermöglicht. Die geringe biologische Produktivität des Neufelder Sees hat eine entsprechend geringe Sauerstoffzehrung zur Folge. Selbst im Spätsommer erreichen die Sauerstoffwerte in der Tiefe nie kritische Werte. Bemerkenswert, und vor allem von Tauchern sehr geschätzt, sind die hohen Sichttiefen des Sees; sie betragen im Jahresmittel über 10 m. In dieser Hinsicht wird der See nur von wenigen Alpenseen übertroffen.

Die ausgezeichnete Wasserqualität prägt auch das übrige Unterwasserleben. Die untergetauchten Wasserpflanzen dienen als Laichplatz, Kinderstube und Lebensraum für verschiedene Fischarten wie Hecht, Flussbarsch, Rotfeder und Schleie. Ein häufiger Bewohner des Gewässergrundes ist der aus Amerika eingeschleppte Signalkrebs. Im Freiwasser treten in manchen Jahren während der Badeseason mitunter dichte Wolken von winzigen schwarzen Pünktchen auf. Es sind dies dunkel gefärbte einzellige Wimpertierchen der Art *Stentor coeruleus*. Sie ernähren sich von Algen und sind weder eine „Gefahr“ für den Badegast noch ein negatives Zeichen für die Wasserqualität. Diese ist, in chemischer wie bakteriologisch-hygienischer Sicht, seit Jahren als sehr gut einzustufen. Der See ist heute eines der beliebtesten Freizeitgebiete in Ostösterreich und wird zum Baden und Tauchen genutzt.

Familienstrandbad, Campingplatz, Tauchplätze, Surfschulen und der Union Yacht Club, dürfen beispielhaft angeführt werden. Rund um den Neufelder See haben sich ebenfalls sportliche Aktivitäten entwickelt, das Angebot mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auch kultureller Natur, sorgen in jeder Saison für Unterhaltung.

Harald Gräf war Initiator und Seele der Starbootflotte. Seine Segelbegeisterung und seine Liebe zum Starboot waren fast grenzenlos. Bekannt wurden im Club unter seiner Führung der Haydn Flotte die „Kalten Enten“ eine besondere Sektmischung, welche in Strömen bei den Clubabenden oder nach Regatten flossen.

Sein Einsatz für Neubauten und Sanierungen im Club waren Beispiel gebend.



Bmst. Harald Gräf:

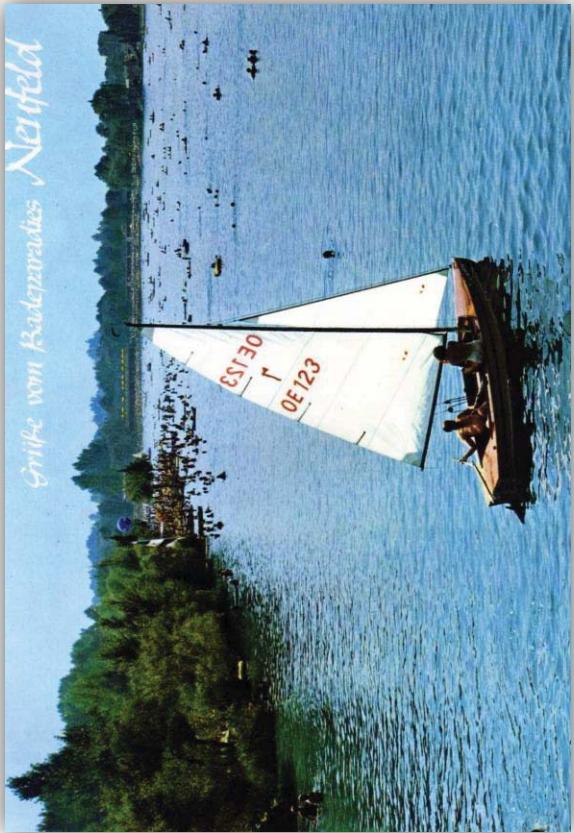
„Ich habe grade meinen Star versenkt“

Fritz Kassegger mit OE 415 und Vorschoter Josef Edgar Lenzinger waren lange Zeit Spitzensegler in der Korsar Klasse und auf zahlreichen Auswärtsregatten für den UYCNF vertreten.

OStR. Mag. Manfred Gneist

**Ein Blick zurück**

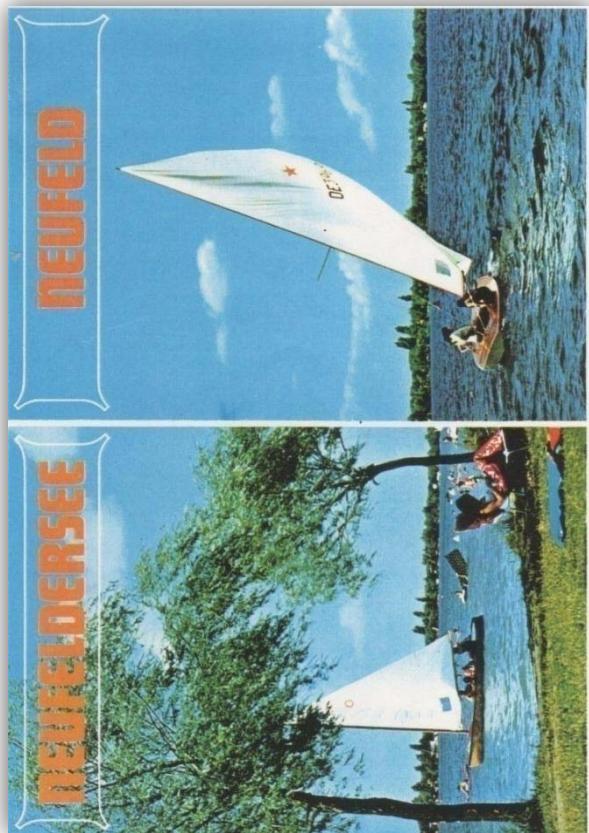
In den Annalen des Union Traditionsverbandes, welcher am 11. Dezember 1960 aus den Gesamt-Union-Yachtclubs hervorging, wurde der UYC Neufeldersee als jüngster der Zweigvereine am kleinsten See Österreichs geführt. Anlässlich der Gründung zur Gründung des Clubs, welche mit Bescheid der Sicherheitsdirektion des Burgenlandes vom 24. Juni 1950 genehmigt wurde, fragte der Obmann des ältesten Zweiges der UYC (UYC Stammverein 1886), die damaligen Gründungsmitglieder Dr. Georg Buben, Heinz Jirasko und DI Kurt Jirasko: „Sagt mal, wo liegt denn eigentlich dieser See?“ Wie der Beitrag von DI Szinovatz bereits ausführlich darstellt entstand unser Segelrevier aus einer ehemaligen Braunkohle Tagbau Grube.



Postkarte aus Neufeld aus den 60er Jahren mit Kurt Rautek in seinem Piraten



2 Dampflokz ziehen ihre schwere Last zu den Förderbändern



Postkarte 1972 mit Starboot Dr. Rennhofer

Nach Flutung der Grube begannen sich die Halden zu bewachsen und am Ufer des Sees entstanden Wochenendhäuser erholungsbedürftiger Neustädter (ältestes Seehaus 1937 unweit des Yachtclubs). Zu Beginn des 2.WK waren außer einem Badebetrieb auch bereits vereinzelt Segelboote zu beobachten.

Die Kriegsereignisse brachten es mit sich, dass praktisch alle Hütten und Boote am See vernichtet wurden. So war, als 1948 einige Mitglieder des UYC Neusiedlersee ein Ausweichquartier für den damals wasserarmen Neusiedlersee suchten, der ganze See öde und leer. Soldaten der russischen Roten Armee, welche ja den Osten Österreichs besetzt hielt, wurden regelmäßig mit LKW zum Baden in das heutige Strandbad gebracht.

**Folgenden Clubmitgliedern wollen wir für ihre langjährige Treue zum Club danken**

Komm. Rat Josef Berghofer 1957

Herta Perg 1961

Komm. Rat Gewerke Ing. Christoph Schmidt 1962

**Für mindestens 40jährige Mitgliedschaft**



Heide und Ing. Fritz Wech, Univ. Prof. Dr. Georg Brasseur

DI Alfons Witt, Peter Rennhofer, Günther Zemann, Mag. Harald Gridl  
Grete Sykora, DI Hanns-Heinz Belousek,

Mag. Manfred und Ulrike Gneist, Ing. Erich Scherz

DI Fritz und Elisabeth Kassegger, Josef Lenzinger

Dr. Alfred und Eveline Pribik, DI Johann Rausch

Arch. Mag. Günther und Irene Schuster

DI Walter Stemmer, Christian Arther, Hannes Vavra

Norbert Beier, Manfred Majewski, Dr. Elisabeth Neugebauer

Dr. Karin Haider, DI Norbert Haider, Erich Pfüger jun.

Mag. Hermann Sack, Peter Grillmaier

*Sensationelles Zeitdokument: Die WNF11 wird 1940 am Neufeldersee erprobt*



Heute erzeugt die Werft weitere Boote bis zu einer Länge von 30 Fuß. Sohn Michael in der Werft und Tochter Evi in der Tischlerei haben inzwischen das Ruder übernommen.

Trotzdem ist der der „Michl“ mit seinen 70 Lenzen am Buckel, immer noch im täglichen Ablauf „seiner“ Peiso Werft eingebunden. Das jüngste Kind der Werft, diePeiso-700-24, vgl. auch HP [www.peisowerft.at](http://www.peisowerft.at), entwickelt sich wiederum zu einer besonderen Bootsgattung.

*Manfred Gneist*

#### Die Präsidenten des Union Yachtclub Neufeldersee

DI Heinz Jirasko	DI Otto Porkert
Albert Sturm	Wolfgang Neugebauer
Dr. Georg Buben	Dr. Gerhard Altrichter
Dr. Gustav Rennhofer	OStR. Mag. Manfred Gneist
Ing. Fritz Schneider	Mag. Dr. Ronald Palleschitz
Arch. Mag. Günther Schuster	

60/72

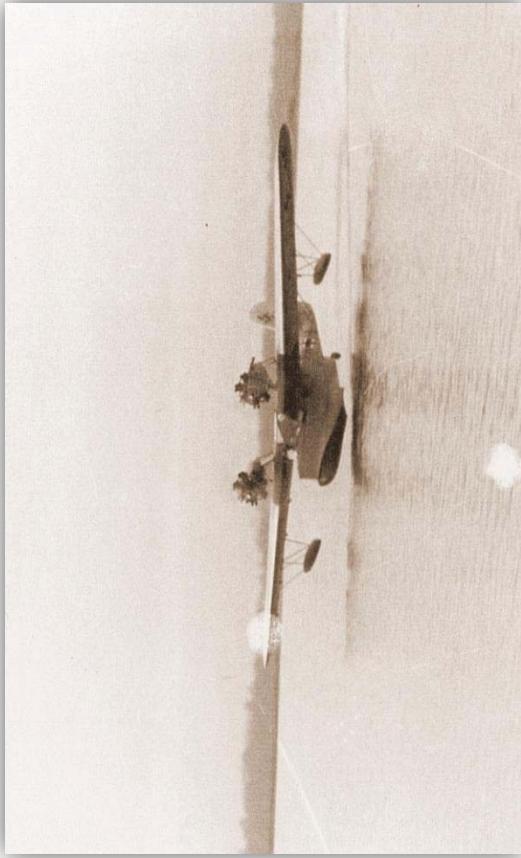


Foto: Stadtarchiv Wiener Neustadt

Nach dem Anschluss 1938 wurde das Flugzeug **WN11** für das Deutsche Reich weitergetestet, bzw. weiterentwickelt.

**Rumpf:** Zweimotoriges Reiseamphibium. Einstufiges Boot mit Kielboden ausgeführt. Gesamtkonstruktion in Holz mit Birkensperrholz-Beplankung.

**Tragflächen:** Freitragender Schulterdecker, zweiholmige Holzkonstruktion mit Birkensperrholz-Beplankung. Fahrwerk: Zweiradig einziehbar, Heckspornrad.

**Triebwerke:** 2X160 PS BMW – 7 Zylinder Sternmotoren, Reichweite 650 Km-3,5 Stunden

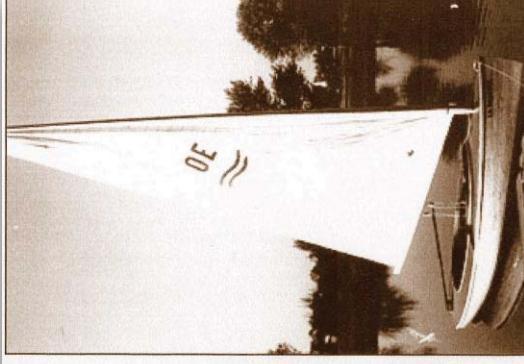


Hopfner/Wiener Neustädter Flugzeugfabrik Wn11

Fotos Archiv Vogel



Michael Nolz in seinem Finn Dingi La Paloma am Neufeldersee



Es sollte ein Jollenkreuzer für den Neusiedlersee werden. „Peiso“, eine überlieferte Bezeichnung für den Neusiedlersee, sollte der Bootstyp heißen.

Für uns Bastler war „Michel“ eine oft besuchte Adresse, wenn wir Probleme hatten, oder wenn es darum ging, Material, vom Sperrholz bis zum Harz, zu bekommen.

Immer war er hilfsbereit und geizte nicht mit guten Tipps. Seine Peiso erlangte bald durch hervorragende Segelleistungen und erstklassigen Innenausbau nicht nur am Neusiedlersee Bekanntheit. 1980 gründete sich bereits eine eigene Fangemeinschaft, die Peiso 22 wurde eine vom ÖSV anerkannte Bootsklasse.

**Heurigen-Restaurant Jaitz**

**Stefan Jaitz jun.**  
Siegert 2  
7053 Hornstein  
[www.restaurant-jaitz.at](http://www.restaurant-jaitz.at)

02689/26 96  
F: 02689/25 026  
0664/99 88 282  
[office@restaurant-jaitz.at](mailto:office@restaurant-jaitz.at)

## Michael Nolz Vom Bastler zum Bootsbauer

Als ich Michael Nolz kennen lernte schrieben wir das Jahr 1966. Meine Hochzeit stand bevor und es stellte sich die Frage nach einer Wohnzimmereinrichtung. Ikea, Lutz und andere Möbelhäuser existierten damals ja noch nicht an jeder Straßenecke und daher suchte man einen Tischler. Du, sagte meine zukünftige Ehefrau, zu mir kommt in die die Sparkasse manchmal ein junger Tischler aus Katzelsdorf, dem ich für Bootbaupläne Geld nach Deutschland überweise. Also sprachen wir bei diesem Tischler vor, dessen väterlicher Betrieb bereits seit dem Jahre 1935 existierte, und der einen sehr guten Ruf genoss. Nachdem wir lange getüftelt hatten, waren unsere Vorstellungen skizziert und ich fragte ihn nach seinem Bootsbauhobby, wobei ich selbst mit Segeln überhaupt nichts zu tun hatte. Er führte mich in einen Schuppen, und da stand ich staunend vor einem 20er Jollenkreuzer (Riss Miggshitz), den Michael Nolz hier auf Kiel gelegt hatte. Er erzählte mir, dass dies nach einem Ruderboot, einem Piraten und zuletzt einem Finn Dingi, sein größtes Projekt sei. Auch erzählte er mir, dass er 1956 bis 1962 beim Yachtclub Neufeldersee gesegelt war, aber wie andere Neufelder auch, an den Neusiedlersee übersiedelte. Ich war sehr beeindruckt.

Wir blieben in der Folgezeit immer in Verbindung, da sein Vater einmal im Jahr auch einen Heurigen veranstaltete, den wir besuchten. 1972 war sowohl für mich, als auch für „Michel“ ein denkwürdiges Jahr für drei junge UYCNF Segler und Familienväter.

Wir beschlossen, je eine Schale einer Swallow, welche in Wiener Neustadt erzeugt wurde, zu erwerben und auszubauen, da wir mit unseren Kindern an Bord segeln wollten und die Anschaffung eines Korsaren finanziell ohnehin nicht möglich war. Während wir eifrig an unseren Kielschwertern werkten, gründete Michal Nolz im selben Jahr eine Bootswerft.



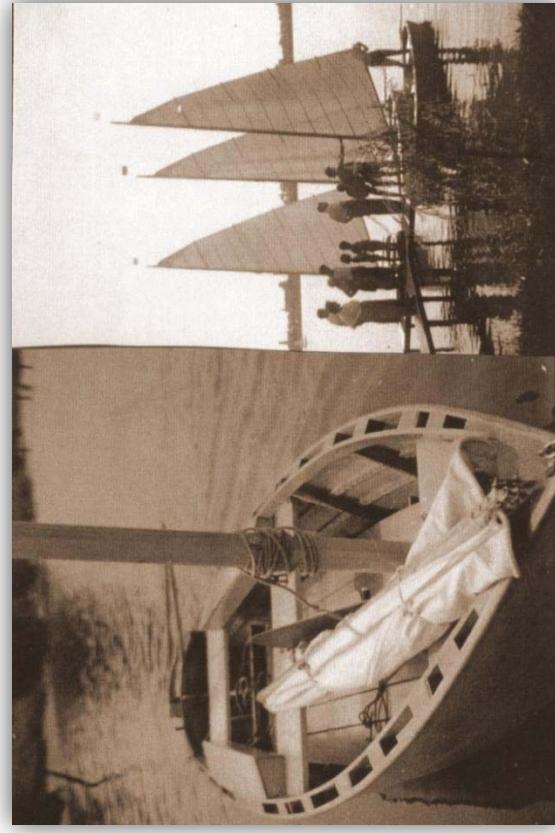
Das Strandbad in den 50er Jahren. Der Sprungturm lud zu einer Mutprobe ein

Die Gemeinde Neufeld, welche Interesse zeigte, dass der See wieder belebt würde, bemühte sich sehr. So entstand bald ein Proponentenkomitee um hier einen Segelklub zu gründen. Dass es ein Union Yacht Club werden sollte war allen Beteiligten klar, war der Taufpaten doch der UYCNs.

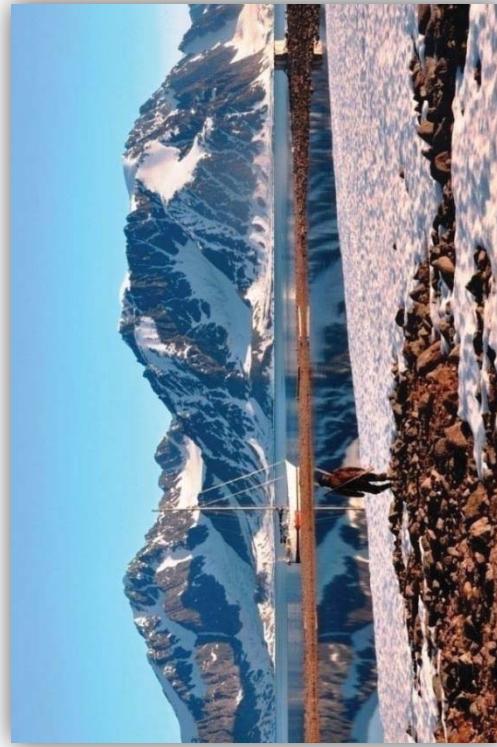
Inzwischen begann der Wasserspiegel des Neusiedlersees wieder zu steigen und das Interesse der Neusiedler am Neufeldersee sank. Aber durch die beiden Wiener Neustädter Dr. Hanns und Dr. Erwin Bousek schritten 1949 einige Segelbegeisterte zur Clubgründung.

Bereits im Herbst 1950 fanden die ersten Regatten statt. Da der Club noch nicht in den ÖSV aufgenommen werden konnte, übernahm der UYCNs die Patenschaft. 10 Piraten und 7 Dories waren am Start. Die Dories waren Jugendboote, welche von Ing. Rudolf Waalker für den Neufeldersee konstruiert wurden. Der Name ist abgeleitet von den kleinen flach

bordigen portugiesischen Ruderbooten mit Hilfssegel, welche für den Dorschfang mit der Angel verwendet wurden.



Eisbergen zerdrückt zu werden, das musste ich nicht unbedingt haben. Eiskarten richtig zu interpretieren, das musste ich nun im Selbststudium erlernen, Kurse hierfür gibt es nicht. Jetzt halte ich darüber Vortäge und schreibe für Fachzeitschriften Artikel.



Es ist Juli 2009. Der Kongsvagenbren Gletscher kalbt beständig in den inneren Teil des Fjords. Vor 2 Stunden war dieser noch eisfrei. Wir müssen raus hier, denn wenn Wind aufkommt sitzen wir im Eis eingeschlossen hoffnungslos in der Falle. Nicht schon wieder! 3 Tage später umsegeln wir auf 79°56' N das NW Kap von Spitzbergen. Kein Eis, das Packeis hätte 70 sm weiter nördlich auf uns gewartet. Recht abwechslungsreich ist es hier. Der Eisbär hatte aber ein weiteres Ziel erreicht- die Umsegelung des NW Kaps von Spitzbergen. Er setzte seine Reise mit Kurs nach Osten zum Raufjorden fort. Er war wieder an Bord der „Southern Star“ von Olivier Pitras. Hat er noch weitere Ziele in der Arktis? Die Northwest Passage, eine eigene Expedition in den Nordwesten von Spitzbergen, das steht unter anderem auf dem Expeditionsplan. Wer weiter sucht, wird in der Ferne immer neue Herausforderungen finden. Wenn man diesen den nötigen Respekt entgegenbringt, wird man sie auch meistern. All das dient der eigenen Sicherheit und der Sicherheit von Schiff und Mannschaft auf weiteren mitunter auch gefährlichen Reisen.



Dories der ersten UYCNF Zeit

Am Abend vor der Umrundung waren Andrea und Traude sehr beharrlich. Sie bestanden darauf, das Kap Hoorn Ost West zu umrunden. Ich versank fast im Erdboden als sie in der Diskussion mit dem Skipper darüber nicht locker ließen.

Roaring Fourties, eigentlich schon Screaming Fifties und das Ost West. 3 Tage später erwarteten uns am Hoorn harmlose 3 Bft. aus Osten. Frauen verhexen sogar am Kap Hoorn den Klabautermann. Mir fehlten dazu noch heute die Worte, meinem Freund Osvaldo auch. Die Frage ob Frauen an Bord Unglück bringen, kann ich aus dieser Erfahrung heraus verneinen. Wenn ich in der Seekarte den Schiffsfriedhof hier betrachte, hatten wahrscheinlich alle anderen im Gegensatz zu uns, keine Seebrüte an Bord. Den Clubständer unseres UYCNF kann man heute im Yachtclub Micalvi in Puerto William bewundern. Auch im berühmten Buch der Kap Hoorn Umsegler durften wir uns eintragen. Ein Jahr darauf folgte mein erster Törn nördlich des Polarkreises im Vestfjorden der Lofoten. Nach Segeln in arktischen Gewässern der Barentssee folgte die erfolgreiche Umrundung des Nordkaps.

Dann folgte ein verhängnisvolles Telefonat mit dem französischen Extremsegler Olivier Pitras. Er segelt mit seiner 75 ft Aluminium Sup „Southern Star“ in arktischen Gewässern und hatte vor 10 Jahren sogar die Nordwestpassage bezwungen. Er suchte noch ein Mitglied für seine Klimaschutz Expedition, für eine weitere Umsegelung Nordamerikas. Ein „Segeln mit Eis Virus“ hatte mich befallen. Unheilbar, fehlte mir hier ja noch die Erfahrung. Den Einstieg dazu sollte ich auf einem Streckenabschnitt an der NW- Küste Grönlands nach Norden finden. Eigentlich hatte ich im Internet eine Möglichkeit gesucht, durch die Nordwest Passage zu segeln, den Mont Everest der Seefahrt zu bezwingen, mit dem Risiko einer Überwinterung inklusive.

Eisberge 100 m hoch, Eisbären warten an Land, und alles wenn überhaupt nur nach natürlichen Beobachtungen vermessen. Das erwartete mich im Juli 2008 in Grönland.

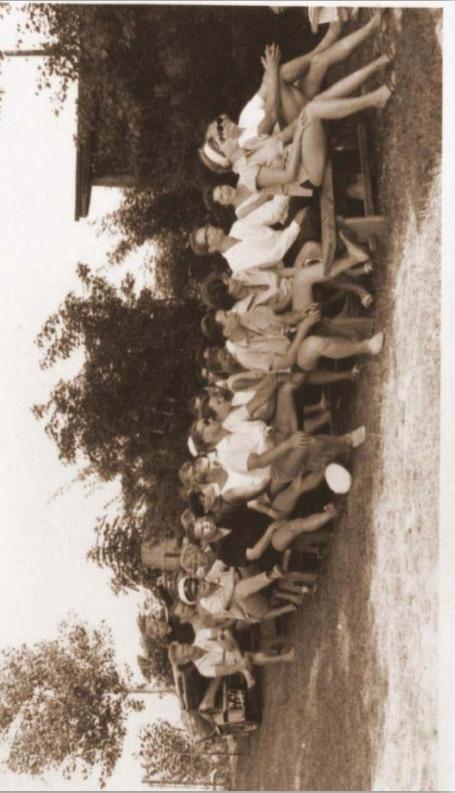
Bei der Ansteuerung von Illissat in der Disko Bay begann das Meer zu frieren. Hier wurde mir klar, dass Erfahrung nicht immer mit dem Begriff Weite im Zusammenhang steht. Hier wurde es nämlich eng für uns. Im Eis der Arktis gefangen zu sein ist keine Schande, aber zwischen

Das Clubhaus der ersten Stunde wurde nach zwei Jahren zu klein und musste alsbald erweitert werden. Die Frühjahrswettfahrten 1951 konnte der UYCNF bereits selbst veranstalten, da die Anerkennung durch den ÖSV erfolgt war. Segellehrgänge und Vorträge brachten eine starke Zunahme von Jugendmitgliedern, auch die Nähe von Wiener Neustadt trug dazu bei. So manche Jugendlieben führten in den Hafen der Ehe. Bei Auswärtsregatten holten sich die Jungsegler als Vorschoter und Steuerleute mitunter auch internationale Erfahrung u.a. in der Türkei und in England.

Clubobmann war bis 1954 Dr. Erwin Bousek, der dann von Albert Sturm abgelöst wurde. 1955 starteten Clubmitglieder sogar in Holland.



Was passierte noch?



Segelunterricht unter freiem Himmel anno 1955

Durch die Veranstaltungen einer großen Regattareihe am Neusiedlersee erlebte die Pirat Klasse einen großen Aufschwung. Das DORY konnte keine Anerkennung als Klasse finden und wurde als Jugendboot verdrängt.

Mit der Erreichung der Altersgrenze vieler Jugendlicher war der Höhepunkt dieser Epoche in der Clubgeschichte überschritten. Allerdings konnten in den späten 50ern noch in England und in der Türkei Erfolge ersegelt werden. Die jungen Erwachsenen übernahmen teilweise die Verantwortung für den Club, der 1960 ca. 75 Mitglieder hatte.

1961 stellt sich der Club als gut aufgestellt dar:

**Obmann:** Dr. Georg Buben

**Stellvertr. :** Albert Sturm

**Schriftführer:** Heinz Jirasko

1 Korsar

5 10er Jollen

14 Piraten, 5 Finn Dingi

**Hauswart:** Herbert Neumüller

**Oberbootsm.:** Julius Schwab

**Stellvert. :** Klaus Buben

**Jugendwart:** Dr. Ernst Bollenberger

**Mitglieder:** 87

18/72



Unser UYCNF am Cap Hoorn

Traud Rennhofer, Dr. Andrea Gridl, Osvaldo Escobar, Christian u. Peter Rennhofer, Harald Gridl Die Familie Rennhofer mit Peter, Traude und Christian sowie Andrea und ich, hatten an Bord der Santa Maria das Kap Hoorn umrundet. Ich selbst wollte einmal um die Ecke vom Südatlantik in den Südpazifik schauen. Wie war das mit „Erfahrung durch Weite?“ Osvaldo Escobar unser Skipper, wir sind inzwischen Freunde. Ich war hierher gekommen, um zu sehen wie ein Segelns eingeweih. Ich war hierher gekommen, um zu sehen wie ein Skipper in so einem komplexen Gebiet Seemannschaft betreibt.

100 kn Wind und 12 m Wellen sind hier keine Seltenheit, die Angst ist ein stets ungebettener Gast am Schiff. Die ungebremst West Ost um die Erde rasenden Luftmassen werden durch die nur 500 sm breite Drake Passage zwischen dem Hoorn und der Nordspitze der Antarktis hindurch gepresst. Mein Plan, die wichtigsten Kaps aller Kontinente zu Umrunden, wurde hier geboren.

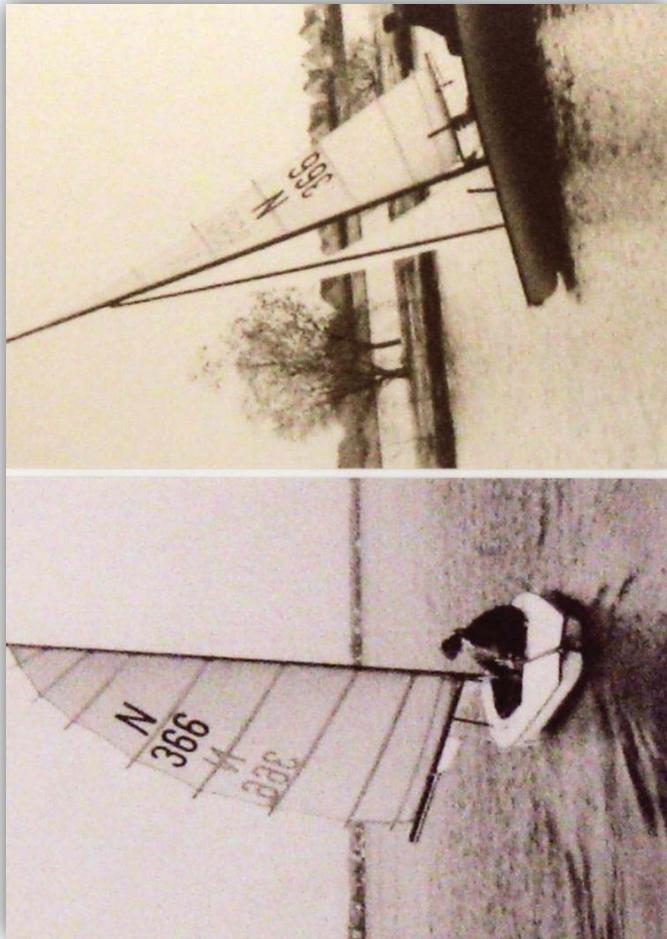
55/72

und 3 Jahre später hatte ich den B-Schein in Händen. Ich war vom Segeln auf See begeistert und hatte gleichzeitig im UYCNF neue Freunde gewonnen. Die Idee eines B-Schein Kurses hatte Ronald Palleschitz geboren und somit das Leben im Club in dieser Richtung verändert. Eines war mir schon bald klar, in der Adria auf und ab zu fahren, das war nichts für mich. Ich musste hinaus aus dem Schwimmbecken der Wiener, wie dieses Binnenmeer gerne liebevoll bezeichnet wird. Ich wollte auf See Erfahrung sammeln, doch Korsar und Regatten segeln ich heute noch.

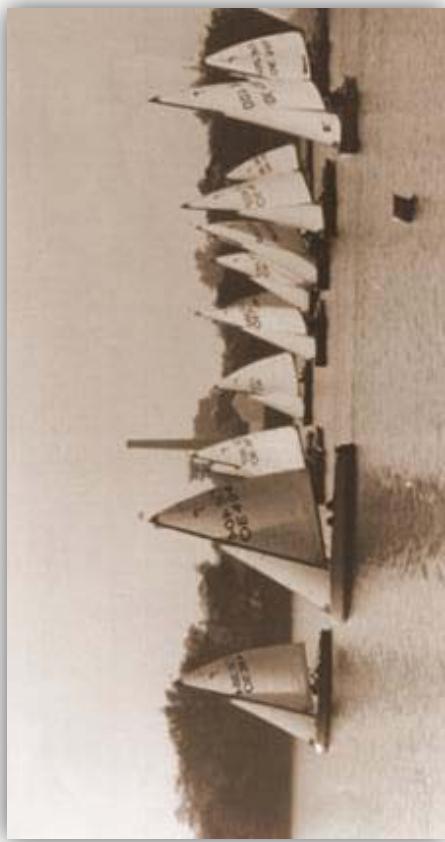
Es folgte mein erster Segeltörn, aber nicht in der Adria, sondern von Mallorca aus, eine Umsegelung von Menorca sollte es sein. Im Mai, wo das Revier wegen Mistralgefahr als anspruchsvoll gilt. Ich hatte mich gut vorbereitet, sogar ein GPS Gerät mit Plotter mitgebracht. Es ging alles gut und in der nächsten Segelsaison gab es noch einige kurze Gastspiele in der Adria. Eindrucksvoll war eine April Überfahrt von Pula nach Venedig. Alle froren am Morgen bei der Einfahrt von Venedig, nur ich saß in kurzer Hose an Deck. Wahrscheinlich stand schon damals fest, dass ich eher zur Gattung der Eisbären als Seebär gehören sollte. Ich wollte es noch nicht wahrhaben. Wohin das dann später mit mir noch führen würde wusste keiner, nicht einmal ich.

Auch das Mittelmeer wurde mir alsbald zu eng, mein B-Schein Lehrer Fritz Pohle begleitete mich auf meinem ersten Azorentörn als Co-Skipper. Zwei mal besuchte ich dann noch die Azoren, das letzte Mal als Ausgangspunkt einer Überfahrt von Ponta Delgada auf Los Miguel nach Cascais bei Lissabon. Inzwischen war ich u.a. in Schottland, Irland, Finnland und auch in den Gewässern der Kanaren gesegelt.

Von Malaga nach Madeira hatte ich noch eine weitere Überfahrt absolviert. Mein Entschluss stand fest, ich musste meinen Seglerhorizont erweitern. 4 Jahre später absolvierte ich die FB4 Prüfung. Mein ehemaliger Lehrer Fritz Pohle und mein langjähriger Co-Skipper Peter Taucha begleiteten mich auf einer 800 sm Überfahrt von Malaga nach Lanzarote. Was war in den 4 Jahren alles geschehen. Meine ersten Messungen mit dem Sextanten. Wir segelten im Ionischen Meer. Meine Messung ergab jedoch, wir wären im Indischen Ozean bei den Seychellen unterwegs! Also war viel Üben angesagt. Und heute ist mein Sextant ein treuer und verlässlicher Weggefährte auf meinen Reisen. Dem GPS stand ich schon immer skeptisch gegenüber.



10er Jolle „Lonely Boy“ von Bmstr. Tauber



Die Piraten waren die beherrschende Bootsklasse der 50 und frühen 60er Jahre

Die 1960er Jahre sind von einer starken Pirat Klasse geprägt. Der Ausschuss erkannte, dass die Errichtung einer Bootshalle notwendig sei. Gegen viele Widerstände war es möglich, von der Esterhazy'schen Güterverwaltung ein Grundstück zu pachten und das Gebäude zu errichten.

Über der Bootshalle bekamen Mitglieder die Möglichkeit, Einfach- oder Doppelwohnlöwen ohne Wasseranschluss zu errichten. Diese Idee stammte von DI Jirasko nach dem Muster ähnlicher Wohneinheiten im UYCNs.

1967 entstanden auf einem weiteren Pachtgrundstück in Richtung Osten 6 Reihenhäuser, welche durch das Clubmitglied Franz Komosny (+ 2007) errichtet wurden. Die Häuser hatten bereits einen Hausbrunnen und Sanitärräume mit Wasseranschluss. Die Herstellungskosten wurden wie bei den Kojen von den jeweiligen Clubmitgliedern getragen.



Bootshaus und Kojengebäude



2003 gab es einen unglaublichen Boom: Zwei Clublaser wurden angeschafft, und in der Jahresbestenliste fanden sich bereits 36 Teilnehmer.

An 13 Nachmittagen gab es 43 Wettfahrten, 146 Starter, 9 verschiedene Tagessieger und an einem Mittwoch im Frühsommer waren über 20 Boote am Start.

Die Bootsplätze im Club wurden langsam knapp. 2004 wurde erstmals ein Laser Master Cup im UYCNF ausgetragen, also eine nationale Regatta für die Jahreswertung der über 35-Jährigen. 2006 und 2008 wurden am Neufeldersee erstmals Laser Schwerpunkt-Regatten ausgetragen, wobei sich die heimischen Segler durchaus respektabel in Szene setzen konnten. 2009 wurde unter der Wettkahrtleitung des unermüdlichen Manfred Majewski die 100.UYCNF Mittwochregatta ausgetragen.

Der Laser wurde seinem Ruf als ideales Trainingsboot gerecht: Auch in allen anderen Clubklassen stieg das seglerische Niveau durch das regelmäßige Training enorm, sodass insbesondere im Starboot, im Korsar, in Big Boat Klassen und im Hobby 16 erstklassige Platzierungen, inklusive Landesmeister und Staatsmeister für den UYCNF ersegelt werden konnten.

*Michael Hintersteiner*

**Mag.Harald Gridl**

**Mit Erfahrung zur Weite**

Törnsegeln, das mache ich wenn ich in Pension bin! Wir sitzen gemütlich beim Segleressen im Clubhaus, es ist Ende September 1993.

Reihenhäuser

„Ich will nicht mein ganzes Leben nur mit dir in einem Korsar bei Regatten im Kreis segeln: Mach endlich den B-Schein!“ Das waren die Worte von Andrea, meiner Vorschoterin und Ehefrau. Jeder Widerstand war zwecklos

Lieber Walter: Deine Clubkameraden/innen wünschen dir weiterhin eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, und wir lauschen am Steg immer wieder gerne deinen physikalischen Vorträgen.

*Manfred Gmeist*

### Michael Hintersteiner

#### Die Entwicklung der Laserklasse im UYCNF

1969 entwickelte der Kanadier Bruce Kirby im Auftrag eines Campingausrüsters eine auf den ersten Blick simple, autodachtransportable Jolle.



1970 gewann der "Weekender" ("so wurde das Boot damals genannt) die Vergleichs-Wettfahrten eines renommierten Yachtmagazins für Boote unter 1000 \$. Kurze Zeit darauf erhielt das Boot den Namen Laser, und die Entwicklung der Bootsklasse seither ist beeindruckend. Bis heute wurden etwa 200.000 Boote verkauft, und die Klasse ist weltweit aus dem regionalen, nationalen und olympischen Regattageschehen nicht wegzudenken.

Im UYCNF gab es bereits in den 80er Jahren die ersten Laser, als Clubklasse konnte sich das Boot bis zur Jahrtausendwende nicht wirklich durchsetzen, Pirat, Korsar und Starboot dominierten das Geschehen. 2001 suchte ein ambitionierter Lasersegler nach einer Trainingsmöglichkeit in der Nähe seines Wohnsitzes. Seine Idee, nach gutem angelsächsischem Vorbild eine Mittwochregatta als Trainingsveranstaltung zu installieren, wurde zwar anfangs belächelt, aber bereits 2002 waren Starterfelder um die 10 Boote die Regel.

Da es im Club etliche Laser gab und der sportliche Wert des Einheitsklassensegels allgemein akzeptiert wurde, entwickelte sich die Veranstaltung bald zunehmend zu einem reinen Laserevent. In der Jahreswertung der Mittwochregatten im UYCNF finden sich im Jahr 2001 14 Teilnehmer (11 Regatten, 36 Wettfahrten), im Jahr 2002 bereits 25 Teilnehmer (15 Regatten, 53 Wettfahrten).

Der allgemeine Wirtschaftsaufschwung machte sich in folgenden Jahren auch im Bootsbestand unseres Clubs bemerkbar. Die Korsarklasse erlangte zunehmend an Bedeutung. Außerdem begann ein neuer Bootstyp, der Star, den Neufeldersee majestätisch zu durchpflügen. Diesen kannte der Osten Österreichs nur von Olympiaberichten.

Die Haydn Flotte machte bald auch im Westen auf sich aufmerksam, als das seglerische Ausnahmetalent Hubert Raudaschl Clubmitglied wurde und 1980 in Moskau eine Silbermedaille gewann.

Auszug aus einem Brief an den UYCNF vom 28.8.1980, wo er sich bei der Haydn Flotte für die Glückwünsche zu seinem Olympiaerfolg bedankt und weiter ausführt:

„Nun zu einer ernsten Sache, zu meiner Flotten Mitgliedschaft in der Haydn-Flotte. Als ich im Winter 1976/77 Kurt Rautek gefragt habe, ob die Möglichkeit bestünde, dass ich 1977 für die die Haydn-Flotte bei der Weltmeisterschaft in Kiel starte, da bei der Salzburger Mozart Flotte, wo ich seit 14 Jahren Mitglied war, die Qualifikation für die Weltmeisterschafts- Teilnahme schon 1976 ausgesegelt wurde, und ich weder über meine Flotte noch über den 17.Distrikt eine Qualifikations- Möglichkeit gehabt hätte, war es damals meine Absicht, nur 1977 für die Haydn Flotte zu segeln. Meine Rückkehr in die Mozart Flotte wurde auch für 1978 erwartet. Ich habe jedoch im Herbst 1977 meinen Starboot Kameraden am Wolfgangsee mitteilen müssen, dass ich bei Euch am Neufeldersee mit einer solchen Herzlichkeit aufgenommen wurde, dass es mir nicht möglich ist, mich gleich wieder zu verabschieden...“

*Hubert Raudaschl*

Hubert Raudaschl blieb schließlich bis Ende 1980 unserem Club als Mitglied verbunden. Er gewann mit der alten „HELESTA“ von Kurt Rautek fast jede Regatta und spendete auch einen großen Zimtteller mit eingraviertem Starboot, welcher im Clubhaus zu sehen ist.



Hubert Raudaschl im UYCNF

Im Jahre 1980 gibt uns das Yachtregister über folgenden Bootsbestand Auskunft:

**Piratklasse: 16 / Korsarklasse: 25 / 420 Klasse: 3 / FD Klasse: 2 / Optis: 6  
Starboote: 8 / Kajütboote: Sunbeam: 2 / Manta: 2 / Swallow: 4**

Durch die große Anzahl von Booten, welche sich bereits Anfang der 70er Jahre abzeichnete, ging der damalige Vorstand daran, mit der Gemeinde Neufeld Verhandlungen zu führen, um den clubseitigen Uferstreifen der Halbinsel zu pachten. Es war ein anstrengendes Wochenende, an dem Bgm. Lajos bis weit in die Nacht hinein herumgereicht wurde. Schließlich wurde an einem Sonntag des Jahres 1973, um 23:00 Uhr per Handschlag mit dem damaligen Präsidenten Ing. Fritz Schneider, der Vertrag besiegt.



**DI Walter Stemmer**  
**Ein Leben für die Piratklasse**

Walter Stemmer ist nach Norbert Beier mit 82 Jahren unser zweitältestes Clubmitglied. Ich habe seinen Enkel, MartinWeber gebeten, dem Opa einige

Erlebnisse aus seinem reichen Seglerleben zu entlocken. Es war jedoch vergeblich, Walter hat sich ausdrücklich geweigert, mit dem Hinweis, dass er es nicht als notwendig erachtet, in dieser Festschrift genannt zu werden. So bleibt mir die Aufgabe diese Persönlichkeit, und als solche erachte ich Walter, ein wenig zu beschreiben um ihm an dieser Stelle für alles zu danken, was er für unseren Club geleistet hat.

Walter Stemmer studierte Elektrotechnik und wechselte von Brown-Boveri zur Kern KW-Planungs Gesellschaft Zwentendorf. Wir alle haben die historischen Vorgänge um das AKW noch im Erinnerung. Nach der Einstellung der Arbeiten ging er wieder in seine alte Firma zurück. 1971 erlitt er einen schweren Autounfall.

Seit 1968 Clubmitglied, musste er in der Zeit seiner Rekonvaleszenz den geliebten Piraten vorerst eine Zeit lang im Trockenen lassen. Mit eisernem Willen und unendlicher Selbstüberwindung schaffte er es die Folgen des Unfalls so in den Griff zu bekommen, dass er auch weiterhin seinen geliebten Segelsport in der Pirat Klasse ausüben konnte. Walter Stemmer ersegelte jeden Quadratmeter unseres Sees, kennt jede Ecke und deren Windverhältnisse und war daher bei Regatten, von denen er in seiner Glanzzeit keine ausließ, immer an vordersten Plätzen zu finden. Manche jüngeren Piratsegler wie Reimitz, Pretscher oder Seifert bissen sich an ihm die Zähne aus. Was ihn auszeichnet ist auch die Tatsache, dass er seine Erfahrungen auch gerne anderen, vor allem jungen Seglern, weitergab. Allerdings war er ein strenger Lehrmeister, der auch heute noch auf korrekte Seemannschaft größten Wert legt. Nun segelt Walter Stemmer auch heuer noch immer auf seinem Piraten, liebevoll unterstützt von seinem Vorschoter und Schwiegersohn Robert Weber.

Unter [www.korsar.org](http://www.korsar.org) finden alle Segler und natürlich auch alle Korsar Interessierten viele Infos über die Klasse, Termine und Ergebnisse, Tipps und Tricks sowie die Ansprechpartner in den Regionen.



Korsar-Regatta am Neusiedlersee

In Neufeld ist der Korsar seit den frühen 60-er Jahren vertreten. Viele Regatten wurden seit der Zeit veranstaltet, aber auch Veranstaltungen im europäischen Raum besucht. Da war es auch nahe liegend, dass sich Erfolge wie Staats-, Vizestaatsmeistertitel und exzellente Bestenlisten Platzierungen einstellten. Auch im Rahmen der Klassenvereinigung sind immer wieder Neufelder Segler aktiv tätig. So ist der **Sitz der Österreichischen Korsar Vereinigung im UYC-Neufeldersee** beheimatet.



Mag. Manfred Gneist, damals Oberbootsmann, ließ als Reserveoffizier seine Beziehungen zum Österreichischen Bundesheer spielen. Eine Pioniereinheit aus Klosterneuburg befestigte das Ufer und schlug Piloten.

Das Holz hierfür transportierte MG mit seinem Bootsanhänger aus Heiligenkreuz an den See. Leider mussten die Arbeiten abgebrochen werden, da in NÖ. und Bgld. die Maul- und Klauseude ausbrach. Die Soldaten wurden in ihre Kaserne zurück befohlen. Die restlichen Piloten wurden von beherzten Clubmitgliedern selbst geschlagen. Heute würde man dazu sagen: „Es war eine Mörderhacke!“

1989 sanierte Bmst. Harald Gräf den Uferstreifen nochmals mit Spundwänden, und ein Zaun wurde errichtet. Gräf hatte bereits lange vorher den nördl. Teil der Halbinsel gepachtet und einen Kran errichtet. Ohne diese Maßnahme wäre die Haydnflotte nie gegründet worden. Es konnten nun auch die Kajütboote gefahrlos zu Wasser gebracht werden.

1973 wurde auch der Grundstein für eine Ausbildung zum Segelführer-Schein A gelegt. Mag. Manfred Gneist (MG) hielt den ersten Segelkurs ab. Heute darf sich unser Club in die Liste der lizenzierten Segelschulen des Österreichischen Segel - Verbandes einreihen.

Die Ausbildung liegt wieder in den Händen von MG, der erfreudlicherweise auf die Unterstützung qualifizierter Clubkameradinnen zugreifen kann. In seinem Schulfreund und Lehrerkollegen Dkfm. Mag. Leopold Halper fand er einen kongenialen Partner und Hauptreferenten. Eine gewaltige Herausforderung in der Hochblüte der Yachten, welche im Club gesegelt wurden, waren die vom jeweiligen Oberbootsmann gefürchteten Yardstick Regatten:

Startreihenfolge z.B.: 5 Stare, 10 Korsare, 8 Piraten, 4 Kajütboote und 5 Optis. Der Ehrgeiz mancher Segler und das Streben nach einem Pokal waren oft von heftigen Streitgesprächen mit dem OBM begleitet.



Beate Berghofer, Christian Neugebauer, Uschi Schnitzl -re Norbert Beier

Segelkurs 1981: Mag. Gneist, Mag. Schuster, Gundl Wech, Martin Gneist, Hannes Schwab,  
Michael Gneist, Alex(roter Pullover) und Wolfgang Gräfe dahinter

**Die Segleigenschaften des Korsar mit seinen gesamt 14,7 qm Segelfläche**  
(Spinnaker nochmals 14,8 qm) bewegen sich zwischen 470er und FD. In der Beschriftungsanordnung gleicht er weitgehend dem FD: Spinnakertüte, verstellbare Wanten, Trapez, Schwertverstellung, Fockroller, flexible Masten und diverse Trimmeinrichtungen gehören heute zur Standardausstattung eines Regattabootes.

Der Korsar ist für seine Wertbeständigkeit bekannt – ein wichtiges Argument bei der Kaufentscheidung! Aufgrund der hohen Qualität und Langlebigkeit kann auch ein über 10 Jahre altes Boot ganz vorne mit segeln. Das Regatta-Angebot für Korsare, die Ihre Verbreitung als nationale Klasse in Deutschland, Österreich, Schweiz und in Polen hat, ist groß. Zu den Highlights des Jahres treffen sich bis zu 60 Korsare auf der Travemünder Woche, Warnemünder Woche, dem Riva Cup am Gardasee (Italien), bei Deutschen, Österreichischen und Schweizer Meisterschaften sowie dem Euro-Cup.

Mehr als 100 Teams sind in der deutschen und 41 in der österreichischen Jahres-Rangliste, die Ihre Punkte auf über 40 Ranglisten Regatten jährlich von März bis November sammeln. In der Korsarklasse treffen sich begeisterte Seglerinnen und Segler, die sich sportlich ambitioniert auf Regatten messen und gleichzeitig jede Menge Spaß mit netten Leuten haben wollen. Bemerkenswert ist die große Anzahl gemischter Teams, die nicht nur in der Rangliste vordere Plätze belegen, sondern auch regelmäßig die Nase bei den Meisterschaften ganz vorne haben. Auch altersmäßig ist die Klasse völlig gemischt. Die Begeisterung für den Korsar beginnt schon bei Jugendlichen und lässt auch ältere Segler nicht wieder los. Wer neu in die Klasse kommt, wird sich schnell wohl fühlen, denn in der Korsar-Familie wird man herzlich aufgenommen und die „alten Hasen“ helfen, wo sie nur können. Die aktiven Segler sind in den nationalen Korsaren-Vereinigungen e.V. organisiert, die zentraler Ansprechpartner für interessierte Segler, Vereine sind. Die Klassenvereinigung koordiniert die jährlichen Regatten und Trainingsveranstaltungen, organisiert Meisterschaften, veröffentlicht die jährliche Rangliste und informiert ihre Mitglieder über die Quartalsweise erscheinende Klassenzeitschrift „Korsar News“ und das Internet.



Mitte der 80 Jahre tritt für den Club durch die aufkommenden Surf-Begeisterung ein Wandel in der Form ein, dass mancher jugendliche Segler sich diesem neuen Sportgerät widmet. Wohl gibt es im Club durch das Engagement, etwa von Andreas Polanka, eine kräftige Optiszen, welche auch durch das Ehepaar Zeiner weiter betreut wird, aber der Mittelbau an Jugendlichen geht dem Club mehr und mehr verloren. Die Kosten für das Bootsmaterial nehmen fast astronomische Dimensionen an, Vorschoter werden Mangelware.

Langzeitpräsident Wolfgang Neugebauer gibt sich zwar mit seinen Teams redliche Mühe, dieser Entwicklung entgegen zu steuern, aber es will nicht so recht gelingen, die Begeisterung am Segeln im großen Stil aufrecht zu erhalten. Dazu kommt noch eine zunehmende Überalterung unserer Clubmitglieder. In dieser Phase erscheint aber die Rettung in Form eines Bootstyps namens Laser, der den Jugendlichen und sportlichen „Midlife-Seglern“ Herausforderung und Ausgleich zum zunehmend stressigen Berufs- und Alltagsleben zu bieten vermag. Ein „One man Weekend“ sah 1989 sieben Lasersegler (5 männlich, 2 weiblich) am Start. Der Laser wird auch als 2.Boot und Trainingsgerät für sportliche und konditionsstarke Segler immer beliebter...

Eine steile Aufwärtsentwicklung nimmt der Bootstyp mit einem neuen Clubmitglied namens Michael Hintersteiner, dem es gelingt, den Club aus seiner Erstarrung zu wecken. Die berühmte, in Österreich einzigartige Form der „Mittwochregatten“ für Laser wird eingeführt. Beginnend im April und endend im Oktober werden pro Saison 13 Regatten gesegelt. Die Wettfahrtleitung liegt auch hier in Händen von Manfred Majewski, dem für sein langjähriges Engagement Dank und Anerkennung auszusprechen ist. 2008 konnte die 100. (!) Regatta gesegelt werden.

Im Verlauf dieser Weiterentwicklung erhielt der Korsar ebenfalls ein ergonomisch ab-gerundetes Deck, das nicht nur in GFK sondern auch in einer Sperrholz Ausführung angeboten wird, die Freigabe für Karbon-Bäume und viele weitere Ausrüstungen, die ein modernes und sportliches Regattaboot ausmachen.

Für meine Person wünsche ich mir immer kräftigen Wind aus gleicher  
Richtung und viele glückliche und zufriedene Regattateilnehmer!  
Der Wettfahrtsteiler

*Manfred Majewski*

**Ing. Wolfgang Zeiner**

### **Der Korsar - Segeln mit Kopf und Herz**

Der Korsar, die sportliche Gleitjolle mit Trapez und Spinnaker, begeistert vor allem durch exzellente Segeleigenschaften. Schon bei wenig Wind kommt der Korsar ins Gleiten und ist dank der vielfältigen Trimmmöglichkeiten auch bei starkem Wind gut segelbar - selbst für leichte Mannschaften. Die 1958 von Ernst Lehfeld konstruierte Zweimannjolle ist 5m lang, 1,70m breit und 100kg schwer und wurde ursprünglich aus formverkleimtem Sperrholz gebaut.

Im Jahr 2008 feierte der Korsar 50 jähriges Jubiläum und ist trotz dem jungen geblieben: die neuesten Entwicklungen im Bootsbau sind auch in die Weiterentwicklung des Korsaren eingeflossen, weshalb die Rümpfe heute mit Doppelboden in Epoxy Sandwichbauweise und Kohlefaser-Verstärkungen gebaut werden.



Manfred Majewski bei den Vorbereitungen zur "Mittwochregatta"



Mitte der 90er Jahre verfolgt der Vorstand um Wolfgang Neugebauer, Vize Dr. Peter Gutmann, OBM Ing. Wolfgang Zeiner, Kassier Dr. Gerhard Altrichter, Schriftführer Mag. Manfred Gneist, Liegenschaften Ing. Rainer Szivatz - das ehrgeizige Ziel eines Neubaues des morschenden Clubhauses aus den 60er Jahren. Der Widerstand einzelner Mitglieder war zu überwinden, da eine Verschuldung des Clubs befürchtet wurde.

verzeichnen. Durch unseren tatkräftigen Michael HINTERSTEININGER ist diese Klasse aus dem Nichts gestaltet worden. Seine Superidee war die **Mittwochregatta**.

Im ÖSV ist diese Idee sehr gut angekommen. Alle 2 Jahre findet im UYCNF eine LASER-Schwerpunkt Regatta statt, die mit LASER Standard und LASER Radial bis zu 40 Teilnehmer umfasst.

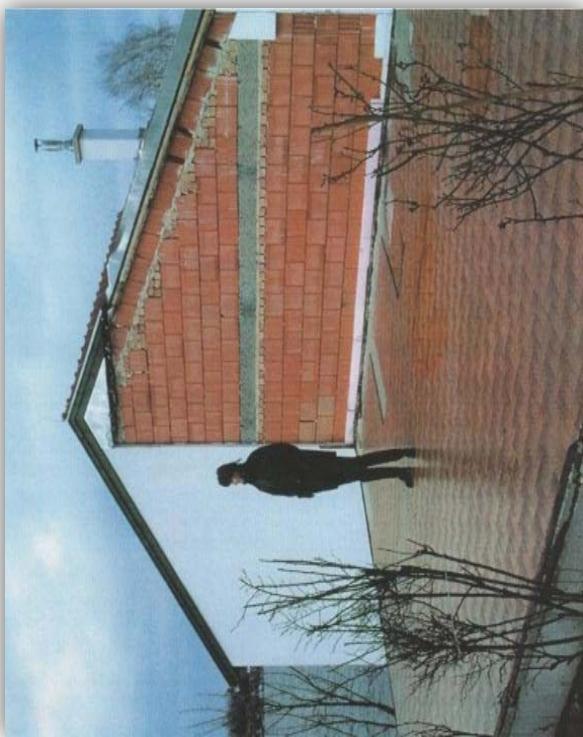


Für die Wettfahrtsleitung, mit ihren getreuen Helfern HR Dr. Robert WEBER und Gerhard LECHNER, ist diese Teilnehmermenge eine echte Herausforderung. Wir dürfen mit unserem Neufeldersee auf ein sehr gutes Windrevier hinweisen.

100. Mittwochregatta 2009  
Hintersteininger, Zeiner, Majewski

Die nahen Uferzonen mit ihren Windabdeckungen durch Häuser und Bäume, setzen anspruchsvolles Segeln voraus, um bei den Regatten zu gewinnen. Die Oberbootsmänner der damaligen Zeit waren, soweit erinnerlich, Kurt RAUTEK sen. Mag. Manfred GNEIST, Wolfgang NEUGEBAUER, Hannes VAVRA, Peter RENNHOFER, Wolfgang ZEINER und Einige mehr.

Zurzeit besorgt diesen arbeitsintensiven Job wieder unser Ing. Wolfgang ZEINER mit großem Einsatz und Engelsgeduld mit disziplinlosen Clubmitgliedern.



Nur der Boden des Clubhauses blieb

Allen Unkenrufen zum Trotz fand Dr. Altrichter aus seinem beruflichen Umfeld die Fa. Zimmerei Berger aus Pernitz, welche das neue Gebäude zu besonderen Konditionen herstellte. Der Club blieb nach Fertigstellung schuldenfrei. 2000 konnten wir mit Stolz und Zufriedenheit zur glanzvollen 50-Jahrfeier das gelungene Werk präsentieren.



Ein moderner Holzriegelbau folgte

Der Seminarraum im Obergeschoss, der Clubraum und die „alte Küche“, sind für einen zeitgemäßen Clubbetrieb von grundlegender Bedeutung.



Ansicht Yacht Club Gebäude Eingang 2010

28/72

STAREN entgegen zu schleichen und eine Ziellinie zu bilden um den Einlauf festzuhalten. Dies wurde auch gemacht. Ich erwartete eine arge Diskussion im Clubhaus und berechtigte Kritik wegen meiner Unaufmerksamkeit. Kein Wort wurde verloren denn alle freuten sich über die beendete „WF“. Am nächsten Tag, Sonntag, steckte ich eine Seilbarriere um mich herum und ersuchte alle Kiebitze mich doch alleine zu lassen.

Die PIRAT-Klasse war damals die größte Bootsklasse und ich glaube wir brachten 12 clubeigene Boote zusammen. Bis zu 7 Boote fuhren jährlich zur Seycheny-Regatta nach Fertörakos (Ungarn). Wir waren mit diesen Seglern dicke Freunde. Sie begrüßten uns nicht als Segler sondern als „Athleten“ und wir fühlten uns entsprechend. Eine dicke Kommissarin war auch immer mit dabei um den kommunistischen Gedanken hoch zu halten. Rudi HIRSCHLER, ein lieber Freund, war damals Leiter der Ungarn-Abordnung.

Besondere Persönlichkeiten waren DI Walter STEMMER, Erich PFLÜGER sen. DI Gerhard KUSO, Gernot BEIER, DI Alfons WITT, DI Hans RAUSCH, Hannes VAVRA, Wolfgang GRÄF, Dr. Claus CHARVAT und Einige mehr, die mir heute nicht mehr geläufig sind.

Die KORSAR-Klasse war gekennzeichnet durch die Mitglieder DI Gerhard BOBR, DI JAMBOR, Franz MUCK, Arch. Mag. Günter SCHUSTER, Karl FRADINGER, die Geschwister DI Norbert und Dr. Karin HAIDER, Peter RENNHOFER, Ing. Rainer SZIVATZ, Beate und Ing. Wolfgang ZEINER, DI TIPPL, Walter MICKA und v.a.

Diese Königsklasse der Jollen konnte viele Erfolge auf Österreichs Seen gewinnen, unsere Segler waren oft im Spitzensfeld.

Die OPTI-Segler hatten beste Kontakte zur Klassenvereinigung (Stefan HESS) und ich kann mich an eine Regatta mit sehr viel Wind und ca. 40 Teilnehmern aus ganz Österreich erinnern. Damals hatten wir schon unser WFL-Boot.

Als Abschluss zur Laser-Klasse: Diese Klasse dominiert jetzt unsere Segelszene und hat große Erfolge auf den Seen im In- und Ausland zu

Regatta, Er & Sie-Regatta und eine OPTI-Regatta; ja, diese gab es damals auch!

Die Gäste kamen vom Attersee, Neusiedlersee und von der Alten Donau und wir brachten bis zu 25 OPTIS zusammen.

Die Regatten wurden damals nicht vom Wettfahrtsschiff aus geleitet, sondern von der Halbinsel (Surfschule) mit eingezäunter Plattform. Die Kurse führten, für heutige Regattaregeln undenkbar, in einer Wettfahrt von STB nach BB mehrmals gleich um fast alle Bojen am See. Der Grund war unser „kleiner“ See, damit wir die notwendigen Meilen zusammen brachten. Damals setzte der Vorstand die Regatta-Termine in der GV zur Debatte, mit der Bitte, die jeweilige VFL zu übernehmen. Diese „Wochendarbeit“ teilten sich Mag. Gneist, Rautek sen. und noch einige Wenige. Dann machte ich die notwendigen Kurse, fand Gefallen an dieser Tätigkeit und habe nun Rang 1, 2, und 3 der WFL-Stufen erreicht.

Eine STAR-Boot Grenzland-Regatta aus den 80er Jahren wird mir immer in meinen Erinnerungen bleiben. Damals war Hubert RAUDASCHL von 1977-1980 Mitglied in unserem Club und war eben Olympia Silbermedaillen Gewinner in Moskau geworden.

Er segelte mit der uralten „HELESTRA“ (damals das Schiff von RAUTEK sen.). Er brachte seine eigenen Segeln mit und gewann immer und alles. Bei einer dieser Herbstregatten, es waren 11 STARE am Start, machte sich gegen Abend eine fürchterliche Flaute während der letzten Wettfahrt breit.

Ich, abgelenkt durch Gespräche (Herr DI STEMMER), verschlief diese Situation völlig. Wieder bei Sinnen sah ich bei Boje 1 (beim Strandbad) den „ganzen „Haufen“ eng beisammen stehen. Meister HR mitten drinnen entdeckte einen „Oberwind“, löste sich alleine aus dieser Gruppe und steuerte dem Ziel entgegen. Alles dauerte aber viel zu lange und die Dunkelheit brach herein. In meiner Verzweiflung diese Wettfahrt unabdingt zu Ende zu bringen, damals noch ohne Wettfahrtsboot, ersuchte ich den vorbeisegelfenden Gernot BEIER mit seinem PIRAT, den

Natürlich bedürfen alle Einrichtungen des Clubs einer dauernde Pflege und Sanierung. Es ist zu hoffen, dass auch künftige Verantwortungsträger maßvoll und effizient mit den Clubbeiträgen ihrer Mitglieder wirtschaften werden, um die Erhaltung wertvollen Allgemeingutes zu sichern.

### *Manfred Gneist*



Zufriedene Gesichter zum Clubjubiläum: Die Paare Gneist, Neugebauer, Altrichter und Szivatz



li. Ehrenpräsident Ing. Schneider, Fr. Komosny, re. Franz Schneider

### Nostalgische Reminiszenzen von Helga Schwab

Im Sommer 1952 erwarb mein Vater die Seeparzelle, welche ich heute noch nütze. Die Zeiten waren damals nicht so rosig. Wir waren glücklich einen Mercedes aus der Zwischenkriegszeit zu besitzen, und so konnten wir den See von Wien aus ansteuern. Die wenigen Badehäuser, es gab noch jede Menge freier Gründstücke (Preis pro Quadratmeter 1 Schilling), hatten keinen Strom, keine Wasserleitung und ein Plumpsklo. Strom wurde Ende der 50er eingeleitet, Kanal und Wasserleitung in den 70er Jahren. Die staubige Seestraße führte durch das heutige Strandbad, vorbei an einem kleinen Campingplatz, zum Yachtclub. Felder säumten die rechte Straßenseite.

Österreich war damals noch von den Alliierten besetzt. Das Burgenland lag in der russischen Zone. Bei Badewetter kamen Lastwagenweise Soldaten zum Baden ins Strandbad. Ein hölzerner

### Manfred Majewski

#### 25 Jahre Wettfahrtleiter – ein Rückblick ohne Zorn



Der Arbeitsplatz des Wettfahrtleiters Manfred Majewski (Mitte)

Die Regattapraxis im „Mittelalter“ meines Lebens konnte ich bei meinem Club voll ausleben. Aus der Vorschoter-Börse turnte ich auf PIRAT, KORSAR, SUNBEAM 22 und ein bisschen STAR jahrelang herum und gab mein Bestes. Steuermann ergab sich wenig, da mir kein Boot unserer gesegelten Klassen gehörte. Die Erinnerung an „frühere“ Zeiten im Club bestehen aus STAR Boot Grenzland-Regatten, KORSAR- und PIRAT-Meisterschaften. Einmal im Jahr gab es eine Yardstick-Regatta, Sonnwend-

Sprungturm, primitive Kabinen und ein Holzhaus, dem damaligen „Seerestaurant“. Es gab bereits einen Bootsverleih, den die Soldaten eifrig nutzten. Oftmals stiegen sie bei unserem Grundstück aus, und gingen bei uns vorbei auf die Straße. Obwohl sie friedlich waren, versetzten sie uns doch immer wieder in Angst, denn man hörte noch immer von Übergriffen de Russen.

Am benachbarten Bauern See wurde noch immer Braunkohle abgebaut, die Hütweide jenseits der Eisenbahn war die Abraumhalde. Unser Seegrund war noch nicht mit Seegras bewachsen, so konnte man am Grund noch Schienen und Hunte sehen. Die heutige Halbinsel gegen über dem Club war noch Insel, bis sie schließlich Mitte der 60er Jahre einen Sommer lang angeschüttet wurde.



Highlife in den 50ern (am Steuer Georg Buben)

Ich war schon immer eine Wasserratte. Sehnsüchtig sah ich den Segelbooten zu, die vom Club aus bei uns vorbeisegelten. Ich hatte nur einen Wunsch: Segeln zu lernen und einen tollen Piraten zu besitzen. Monatelang lag ich meinem Vater in den Ohren, bis er mir endlich meinen Wunsch erfüllte. Ich musste aber versprechen, ein Jahr lang täglich eine Stunde Klavier zu üben.

Am 15. Mai 1955 war für Österreich der große Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrages, für mich der Stapellauf meines



Das Clubhaus platzte manchmal fast aus den Nähten

In diese Zeit fallen unter meiner Präsidentschaft auch bedeutende Investitionen. So wurde die Inneneinrichtung durch Clubmitglied Franz Komosny professionell neu gestaltet, eine WC- und Duschanlage am Bootshaus errichtet und neue Tore angeschafft. Obwohl Brst. Harald Gräf dem Club sehr entgegenkam, mussten wir einmal sogar eine Umlage einheben um das Loch in der Kassa zu stopfen.

Immer gab es freiwillige Einsätze der Clubmitglieder, welche bei diesen gemeinsamen Arbeiten noch mehr zusammenwuchsen. Unsere jungen und Neumitglieder sollten bedenken, dass die heute „Alten“ einen großen Beitrag zum Wohle des Club geleistet haben. 1988 beendete ich meine Präsidentschaft und legte sie in die Hände von DI Otto Porkert.

*Günther Schuster*



Piraten. Anfänglich war die Clubjugend mir und meinem „Freien 10er“ gegen über etwas skeptisch, aber ich wurde schließlich doch aufgenommen. Als ich mich später bereit erkärtete die Funktion des Kassiers und Schriftführers zu übernehmen, war der Bann gebrochen. 1955 gab es natürlich noch wenige Mitglieder, alles lief in kleinerem Rahmen ab. Es gab auch noch keine Ballotage.

Ich glaube mich erinnern zu können, dass A-Mitglieder ATS 250,-, B-Mitglieder 100,- und Jugendliche 50,- als Beitrag bezahlen mussten. Der Vorstand übergab mir einen Stapel Kartekarten und ich hatte die Mitgliedsbeiträge einzutreiben. Zu meinem Entsetzen stellte ich fest, dass der Club ATS 25.000,- Schulden hatte! Wochenende für Wochenende fuhr ich mir meinem Boot zu den säumigen Mitgliedern. So gelang es mir, nach etwa 3 Jahren, alle Schulden zu tilgen, denn bis dahin hing immer das Damoklesschwert der Clubauflösung über uns.

Das Clubhaus bestand zu dieser Zeit aus einem Aufenthaltsraum, einer Herren- und Damenkabine mit Stockbetten und einer Segelkammer. So konnten auswärtige Gäste bei Regatten auch im Club übernachten. Große Regatten wie Sonnwend- und Herbstregatta sahen hauptsächlich Piraten und Freie 10er am Start. Natürlich gab es auch nette Clubfeste, bei denen auch immer Geld für die Clubkasse hereinkam.



Helga Schwab bläst zur Siegerehrung

Amerikanische Versteigerungen von Torten waren ja bis in die 80er Jahre hinein Legende. Gemeinsames Feiern hatte für uns einen hohen Stellenwert. Es gab ja weder Fernsehen noch ähnliche Ablenkungen.



Karl Fradinger und Ehrenpräsident Di Otto Pörkert

Am Wochenende war im Clubhaus soviel Betrieb, dass sich sogar eine Kantine rechnete. Prof. Gneist, der 1971 zum Club kam, war berühmt für seine Bunten Abende mit Spiel und Tanz, welche Jung und Alt im lustigen Wettsstreit vereinten.

Seine Juxregatten sind Legende.

Kantine rechnete. Prof. Gneist, der 1971 zum Club kam, war berühmt für seine Bunten Abende mit Spiel und Tanz, welche Jung und Alt im lustigen Wettsstreit vereinten.

Mit dem Wirtschaftsaufschwung stieg die Mobilität. Andere Reviere wurden besucht.

Die Kieler Woche war ein fixer Termin, 1957 ging es sogar bis nach Istanbul (siehe Foto im neuen Clubhaus). Ab diesem Jahr bekam der Club auch viele Neumitglieder. Es gab die Gelegenheit hinter dem Clubgrund in der Breite des Clubgeländes ein weiteres Grundstück dazu zu pachten. So entstand ein Winterquartier für die Boote, eine Segelkammer und zwei „Burschenkojen“.

Über der Bootshalle entstanden die Kojen welche neue Mitglieder gerne erwarben. Dass auf den Feldern von einst ein weiterer Grund für die Errichtung von 6 Reihenhäusern zugepachtet wurde, war sicher Auslöser für die Errichtung der Weekend Siedlung. Die ehemalige Straße zum Strandbad wurde durch die Neuparzellierung zur Sackgasse. Zwischen den Parzellen wurden Fußwege zum Bad angelegt.

1962 heiratete ich meinen Ernst, der ebenfalls Clubmitglied war. 1963 legte ich mit der Geburt meiner ersten Tochter alle Funktionen zurück. Haushalt, 3 Kinder und das Geschäft meines Mannes nahmen mich voll in Beschlag."



Motto: In der Südsee 1982



Reges Leben im Club, die Insel „gehörte“ dem UYCNF

Immer wieder freuen wir uns aber, wenn wir eingeladen werden und uns damit an unsere schönen Erlebnisse unserer Jugendzeit erinnern.

Ich wünsche dem Union Yacht Club Neufeldersee weiterhin viel Erfolg und neuen Nachwuchs.

*Helga Schwab*

### Ing. Erich Scherz

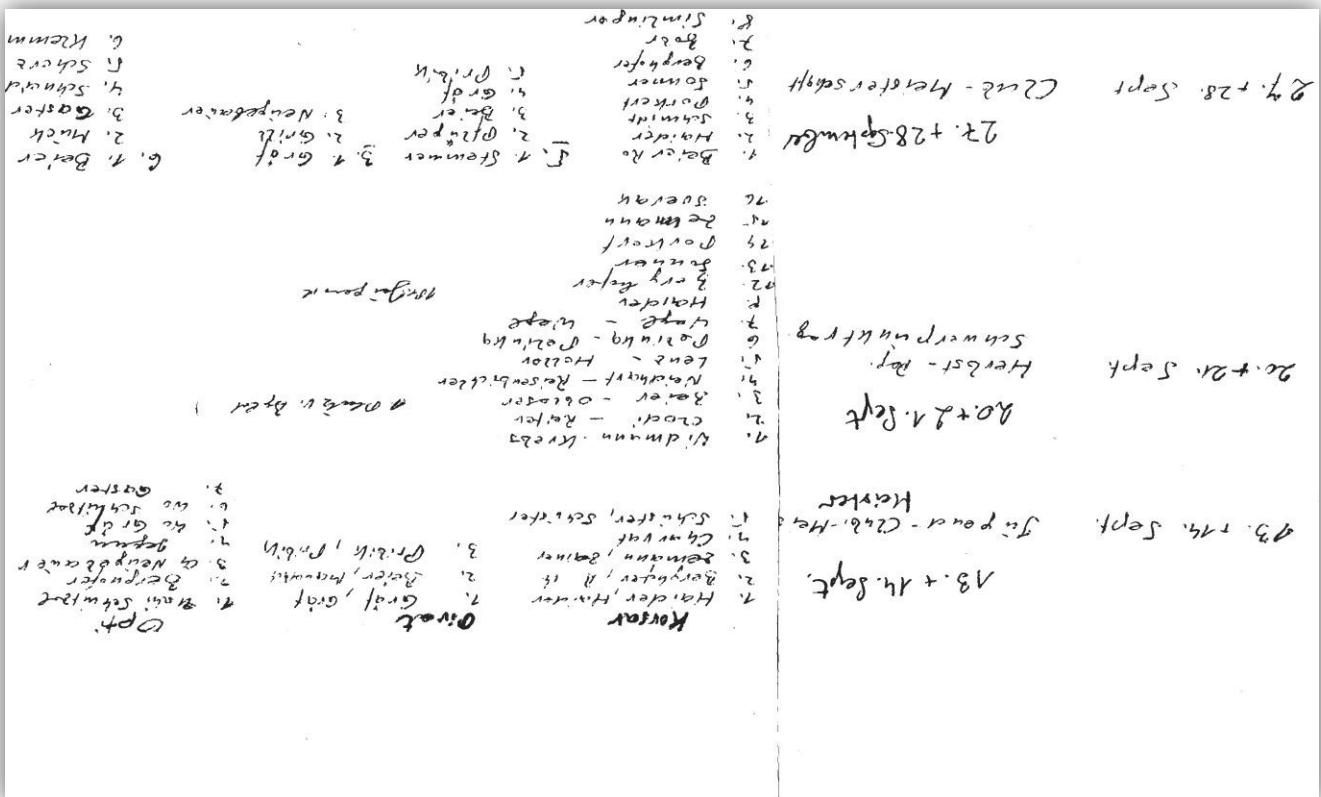
Von Einem der auszug das Segeln zu lernen.

Das Virus entstand während meiner Schulzeit anlässlich eines Segelausfluges auf die Alte Donau, zu dem mich ältere Freunde eingeladen hatten. Da ich mir von meinem Taschengeld weder die die Miete noch die in meinen Augen unerschwinglichen Kentergebühren leisten konnte, beschloss ich mir ein eigenes Boot zu bauen. Die Jahre vergingen, doch der Traum blieb. Eines Tages war es dann so weit. Eine Europ in formverleimter Bauweise wurde auf Kiel gelegt und 200 Arbeitsstunden später erfolgte der Stapellauf an der Alten Donau.

Als ich Jahre später (1974) einen Rumpf eines Starbootes bei der Firma Grill und Grasel, einem Kunden von mir, sah, war ich hin und weg. Nach kurzer Überlegung kaufte ich das Boot und wurde Mitglied beim UYCNF und der Haydn Flotte.



Es handelte sich dabei um die „Helesta“ von der Werft Abeking und Rasmussen mit der Baunummer 1714 Baujahr 1939. Dieses Boot gehörte seinerzeit Hermann Lerch vom Stammverein -daher auch der Name- und wurde am Attersee gesegelt. Ich selbst hatte Gelegenheit Mag Lerch noch persönlich kennen zu lernen. Das Boot wurde später vom ehemaligen Präsidenten Dr. Rennhofer 1966 an den Neufeldersee gebracht, war das erste Starboot am See und wurde damit zum Grundstein für die Haydn Flotte.



Kurt Rautek war als langjähriger Oberbootsmann auch Motor für eine große Zahl an jährlichen Regatten und Clubfeste im Anschluss an diese Veranstaltungen. Karl Fradlinger, Langzeit Vize unter 3 Präsidenten ging in die Clubannalen mit seinen legendären Tortenversteigerungen ein.

Es gab bis zu 11 Regatten im Jahr: Frühjahrs-, Sonnwend-, Jux-, Er & Sie Regatta um die Silberne Rose, einmal sogar eine Nachtregatta mit großem Starterfeld und das Absegeln. Aus diesen Regatten wurde der jeweilige Clubmeister in den einzelnen Klassen ermittelt.

Diese Regatten Ergebnisliste zeigt die geballte Intensität der 70er Jahre

3.-4. Mai: Bootsfeld Regatta		Regatta 1975		7. September	
Fr. + Sa. Mai:	Jr. Booten Reg.	ges.	Gute	Pirat	Stern
			Vorser		Boot
			7		0/1/1m.
			(1) Pfeifer		4. Boot
			(2) Schmid		5. Boot
			(3) Wunder		3. Boot
			(4) Götter		4. Boot
			(5) Schäfer		5. Boot
			(6) Lippert		6. Boot
			(7) Götter		7. Boot
					8. Boot
					9. Boot
					10. Boot
					11. Boot
					12. Boot
					13. Boot
					14. Boot
					15. Boot
					16. Boot
					17. Boot
					18. Boot
					19. Boot
					20. Boot
					21. Boot
					22. Boot
					23. Boot
					24. Boot
					25. Boot
					26. Boot
					27. Boot
					28. Boot
					29. Boot
					30. Boot
					31. Boot
					32. Boot
					33. Boot
					34. Boot
					35. Boot
					36. Boot
					37. Boot
					38. Boot
					39. Boot
					40. Boot
					41. Boot
					42. Boot
					43. Boot
					44. Boot
					45. Boot
					46. Boot
					47. Boot
					48. Boot
					49. Boot
					50. Boot
					51. Boot
					52. Boot
					53. Boot
					54. Boot
					55. Boot
					56. Boot
					57. Boot
					58. Boot
					59. Boot
					60. Boot
					61. Boot
					62. Boot
					63. Boot
					64. Boot
					65. Boot
					66. Boot
					67. Boot
					68. Boot
					69. Boot
					70. Boot
					71. Boot
					72. Boot
					73. Boot
					74. Boot
					75. Boot
					76. Boot
					77. Boot
					78. Boot
					79. Boot
					80. Boot
					81. Boot
					82. Boot
					83. Boot
					84. Boot
					85. Boot
					86. Boot
					87. Boot
					88. Boot
					89. Boot
					90. Boot
					91. Boot
					92. Boot
					93. Boot
					94. Boot
					95. Boot
					96. Boot
					97. Boot
					98. Boot
					99. Boot
					100. Boot
					101. Boot
					102. Boot
					103. Boot
					104. Boot
					105. Boot
					106. Boot
					107. Boot
					108. Boot
					109. Boot
					110. Boot
					111. Boot
					112. Boot
					113. Boot
					114. Boot
					115. Boot
					116. Boot
					117. Boot
					118. Boot
					119. Boot
					120. Boot
					121. Boot
					122. Boot
					123. Boot
					124. Boot
					125. Boot
					126. Boot
					127. Boot
					128. Boot
					129. Boot
					130. Boot
					131. Boot
					132. Boot
					133. Boot
					134. Boot
					135. Boot
					136. Boot
					137. Boot
					138. Boot
					139. Boot
					140. Boot
					141. Boot
					142. Boot
					143. Boot
					144. Boot
					145. Boot
					146. Boot
					147. Boot
					148. Boot
					149. Boot
					150. Boot
					151. Boot
					152. Boot
					153. Boot
					154. Boot
					155. Boot
					156. Boot
					157. Boot
					158. Boot
					159. Boot
					160. Boot
					161. Boot
					162. Boot
					163. Boot
					164. Boot
					165. Boot
					166. Boot
					167. Boot
					168. Boot
					169. Boot
					170. Boot
					171. Boot
					172. Boot
					173. Boot
					174. Boot
					175. Boot
					176. Boot
					177. Boot
					178. Boot
					179. Boot
					180. Boot
					181. Boot
					182. Boot
					183. Boot
					184. Boot
					185. Boot
					186. Boot
					187. Boot
					188. Boot
					189. Boot
					190. Boot
					191. Boot
					192. Boot
					193. Boot
					194. Boot
					195. Boot
					196. Boot
					197. Boot
					198. Boot
					199. Boot
					200. Boot
					201. Boot
					202. Boot
					203. Boot
					204. Boot
					205. Boot
					206. Boot
					207. Boot
					208. Boot
					209. Boot
					210. Boot
					211. Boot
					212. Boot
					213. Boot
					214. Boot
					215. Boot
					216. Boot
					217. Boot
					218. Boot
					219. Boot
					220. Boot
					221. Boot
					222. Boot
					223. Boot
					224. Boot
					225. Boot
					226. Boot
					227. Boot
					228. Boot
					229. Boot
					230. Boot
					231. Boot
					232. Boot
					233. Boot
					234. Boot
					235. Boot
					236. Boot
					237. Boot
					238. Boot
					239. Boot
					240. Boot
					241. Boot
					242. Boot
					243. Boot
					244. Boot
					245. Boot
					246. Boot
					247. Boot
					248. Boot
					249. Boot
					250. Boot
					251. Boot
					252. Boot
					253. Boot
					254. Boot
					255. Boot
					256. Boot
					257. Boot
					258. Boot
					259. Boot
					260. Boot
					261. Boot
					262. Boot
					263. Boot
					264. Boot
					265. Boot
					266. Boot
					267. Boot
					268. Boot
					269. Boot
					270. Boot
					271. Boot
					272. Boot
					273. Boot
					274. Boot
					275. Boot
					276. Boot
					277. Boot
					278. Boot
					279. Boot
					280. Boot
					281. Boot
					282. Boot
					283. Boot
					284. Boot
					285. Boot
					286. Boot
					287. Boot
					288. Boot
					289. Boot
					290. Boot
					291. Boot
					292. Boot
					293. Boot
					294. Boot
					295. Boot
					296. Boot
					297. Boot
					298. Boot
					299. Boot
					300. Boot
					301. Boot
					302. Boot
					303. Boot
					304. Boot
					305. Boot
					306. Boot
</td					

meinem Korsar viele Regatten und war so bald im Club heimisch. Das Clubhaus bestand damals nur aus einer kleinen Blockhütte mit wenig Grünfläche herum.



Arbeitseinsätze waren selbstverständlich

Anlässlich einer GV im Wiener Neustadt wurde ich gebeten, mir Gedanken über eine möglichst billige Vergrößerung des Clubhauses zu machen. Meine Überlegungen mündeten in einen auskragenden Zubau mit Fertigteilwänden aus Sandwich-Eternit-Platten. Mit einem VB Kredit von ATS 100.000.- wurde die Fa. Lang & Menhofer beauftragt das Gebäude zu errichten. Für den Kredit bürgten Dr. Buben und Frau Prof. Gampe. Die Elektroarbeiten wurden von der Firma unseres Clubmitgliedes Ing. Perg (Vater von Heide Wech) durchgeführt. Als das Haus fertig war begann an den Wochenenden ein gemeinsames Werken. In der Neufelder Jutefabrik wurden Stoffe gekauft, welche unsere Damen zu Vorhängen und Sesselüberzügen verarbeiteten. Kurt Rautek, ein besonders engagiertes Clubmitglied, schweißte Sessel andere Clubmitglieder lackierten diese. Nach und nach gingen sie aber zu Bruch und wir mussten neue anschaffen.

37/72



Starbootsegler v.l. Rautek, Neugebauer, Scherz, Rautek jun., Gräf Harry, Barbara, Ulli, Beier Werner, Draganits Werner

### Architekt Mag. Günther Schuster

#### Erinnerungen an meine Zeit im Vorstand des UYCNF

Anno 1963 machte ich mit meinen Eltern einen Familienausflug nach Podersdorf. Dort erblickte ich im seichten Uferwasser ein blaues Boot mit schön gearbeitetem Holzverdeck und Spinnackernetzen vor Anker liegend. Am Verdeck lagen, wie bei einem Herrenfahrer, ein Paar Handschuhe. Es schoss mir plötzlich der Wunsch nach so einem Boot durch den Kopf.

Ein Jahr später war es soweit: Ich hatte mein Traumboot, einen Korsar! Aber es stellte sich bald die Frage: wohin mit dem Boot? Als geborener Wiener Neustädter kannte ich Dr. Buben, den damaligen Präsidenten des UYCNF und wurde von ihm im Club herzlich aufgenommen. Ich bestritt mit



38/72